

OLYMPIA REPORT

3|2016



66 Starts, 17 Top-Ten-Ränge, eine Medaille

Bronze für Zajac/Frank bei den Spielen in Rio de Janeiro, Rang 78 für Österreich im Medaillenspiegel.

Austria House übertraf alle Erwartungen

Werbung für Österreich: 75.000 Besucher, 500 Journalisten und 70 TV-Sender – Feedback: ausnahmslos positiv.

Karl Stoss ist neues IOC-Mitglied

Der ÖOC-Präsident wurde bei der 129. IOC-Session in Rio angelobt – ein Prestige-Erfolg.

OLYMPIA
REPORT





**OFFIZIELLER AUSSTATTER
OLYMPIC TEAM AUSTRIA**

GEMEINSAM GEWINNEN

Wir gratulieren dem Olympic Team Austria zur Bronzemedaille sowie zu vielen beeindruckenden Erfolgen in RIO 2016!
www.erima.at



SPORTSWEAR SINCE 1900

OLYMPIA REPORT Inhaltsverzeichnis

Das Interview	
Gespräch mit Karl Stoss und Peter Mennel.....	8
Olympic Austria	
Karl Stoss wurde ins IOC gewählt.....	10
Olympische Spiele Rio 2016	
Chef de Mission Christoph Sieber im Interview.....	12
Die 17 Wettkampftage von Rio im Tagesrückblick.....	14
Anonyme Rio-Umfrage des ÖOC unter Athleten und Betreuern.....	44
75.000 Besucher: Das Austria House in Rio war ein voller Erfolg.....	46
Kletterwand für Favela-Kids.....	62
Interview mit Marketingleiter Florian Gosch.....	64
Olympic Austria	
Olympiazentrum Vorarlberg: Konsequente Weiterentwicklung.....	68
PyeongChang 2018: Für Janine Flock hat die Vorbereitung längst begonnen.....	70
„I believe in you“: Sechs Athleten finanzierten sich Rio-Abenteuer.....	72
Statistik	
Ergebnisse.....	74
Medaillenspiegel.....	76

Aus dem Inhalt



Seite 34: Thomas Zajac und Tanja Frank beenden die österreichische Medaillen-Flaute bei Olympischen Sommerspielen nach 2.923 Tagen.



Seite 50: Ein Abend im Dienste des Tourismus – die Österreich Werbung lädt zum Gala-Abend ins Austria House.



Seite 62: Nachhaltigkeit – eine in Tirol produzierte Kletterwand wird in einer Halle im Zentrum von Rio ihr endgültiges "Zuhause" finden.



IMPRESSUM
Medieninhaber: Österreichisches Olympisches Comité, Rennweg 46–50/Stiege 1/Top 7, 1030 Wien
Telefon: +43 1 799 55 11, www.olympia.at, office@olympia.at
Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Peter Mennel
Leitung: Florian Gosch, Wolfgang Eichler
Redaktion: Daniel Winkler, Stephan Schwabl, Julia Wiltshcko, Alexander Hofstetter, Dominic Marsano, Helena Rastl
Lektorat: Mag. Gabriele Fernbach
Fotos: GEPA, GEPA, ÖOC
Grafik & Design: Sebastian Hagspiel
Druck: Ferdinand Berger & Söhne, Horn
Blattlinie: Überparteiliche und überregionale Zeitschrift, die mehrmals im Jahr herausgegeben wird.
Informationsschrift für den Olympischen Sport in Österreich
Gender-Hinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für beide Geschlechter.

AUSTRIA IST ÜBERALL. FÜR SIE.

Die rund 110 Stützpunkte der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA bieten Ihnen den entscheidenden Know-how-Vorsprung auf allen Kontinenten.

Setzen Sie auf das Erfolgsprogramm

Gerne senden wir Ihnen unser Service-Angebot bzw. das Maßnahmenpaket go-international zu:
Tel. 0800 397678 oder aussenwirtschaft@wko.at

Die Internationalisierungsagentur
der österreichischen Wirtschaft

wko.at/aussenwirtschaft



AUSTRIA IST ÜBERALL.

WISSEN

Kompetente Experten, Information zum Download und bei Veranstaltungen zu Themen, Märkten und Branchen – **damit Sie dort anfangen, wo andere erst hin müssen.**

PLATTFORM

Marktplätze, Messebeteiligung, Ausstellungen, punktgenaue B2B Veranstaltungen, Peer-Netzwerke und ein weltweites Webportal – **damit Ihr Unternehmen und Ihr Produkt überall die richtige Bühne haben.**

PARTNER

Kontakte zu verlässlichen Partnern, zuverlässige Beziehungsnetzwerke und umfassende Beratung – **damit Erfolg berechenbar wird.**

OLYMPIA REPORT *Editorial*

Acht lange Jahre



ÖOC-Präsident
Dr. Karl Stoss

Natürlich hätten wir uns insgeheim gewünscht, nicht so lange warten zu müssen. Erst am 13. Wettkampftag – nach exakt 2.923 Tagen – durfte Österreich in Rio über eine Olympische Medaille bei Sommerspielen jubeln. Es war eine Bronzemedaille, die wir in dieser Form so nicht erwartet hatten. Thomas Zajac/Tanja Frank waren bei ihrem Olympia-Debüt maximal geringe Außenseiterchancen eingeräumt worden. Dass zwei Segler die Medaillen-Flaute beenden konnten, kam jedenfalls nicht unerwartet.

Stichwort Zukunftsperspektive: Zajac/Frank waren nicht die einzigen Olympia-Newcomer, die sich in Rio gut verkauften: Judoka Bernadette Graf schrammte als Fünfte ebenso knapp an einer Medaille vorbei wie Schützin Olivia Hofmann (ebenfalls Fünfte) sowie die Sechstplatzierten, Ruder-Einer-Lady Magdalena Lobnig und Diskuswerfer Lukas Weißhaidinger. Namen, die wir alle in Tokio 2020 auf unserer Rechnung haben sollten.

Noch laufen im ÖOC und im Sportministerium die Detail-Analysen vom Projekt Rio 2016, eines lässt sich aber schon jetzt sagen: Es macht zum einen definitiv Sinn, sich künftig auf eine Reihe von Kernsportarten zu konzentrieren, um dort dann das Leistungspotenzial ausreizen zu können. Auch die Förderrichtlinien für unsere Top-Athleten gehören weiter vereinfacht. Da fehlt es nach wie vor an der notwendigen Transparenz und Effizienz.

Ein Punkt, der mir besonders am Herzen liegt, ist, dass wir möglichst schnell dazu übergehen, nicht nur für die nächsten Sommerspiele 2020 in Tokio, sondern auch für 2024 und darüber hinaus zu planen. Nur dann werden sich dauerhaft Erfolge einstellen.

Dr. Karl Stoss
ÖOC-Präsident

Österreich-Werbung auf allen Linien



ÖOC-Generalsekretär
Dr. Peter Mennel

Ich möchte auf diesem Weg nochmals allen Olympia-Stärtern gratulieren, die Top-10-Ergebnisse erreicht oder ihre persönlichen Bestleistungen in Rio überboten haben. Es freut mich, dass so viele Newcomer Top-Leistungen erbracht haben. Da wächst eine Generation heran, die uns noch viel Freude machen sollte.

Anfang Oktober sind bei uns die Ergebnisse der anonymen Befragung, die wir unter Athleten und Betreuern bei Olympischen Spielen routinemäßig durchführen, ausgewertet worden. 80 Personen haben jeweils gut 20 Minuten lang unsere Fragebögen schriftlich beantwortet und uns so ein direktes, unverblümtes Feedback gegeben. Die Ergebnisse sind für uns einmal mehr schmeichelhaft, das Feedback ist fast ausnahmslos positiv bis euphorisch. Daher möchte ich dem ganzen ÖOC-Team – allen voran Conni Hinterleitner, Christoph Sieber und Florian Gosch – ganz herzlich für seinen besonderen Einsatz danken. Unser Büro lebte monatelang im Ausnahmezustand, mit dem Ziel, unserer Olympia-Mannschaft in Rio optimale Bedingungen bieten zu können. Umso schöner ist es, dass wir jetzt sagen können: Ziel erreicht bzw. genau genommen sogar übertroffen.

Unsere Erwartungen mehr als erfüllt haben wir auch in Sachen Marketing: Unser Premium-Partner Österreich Werbung sorgte in Rio mit brasilianischen Deutsch-Studenten im Trachtenlook für Furore. Jeden Tag machten sie einen Hotspot der Zwei-Millionen-Metropole zu ihrem Ziel. Der Film-Clip, der solcherart entstand, kann sich sehen lassen. backaldrin – The Kornspitz Company versorgte das Austria House und auch das Deutsche Haus mit täglich frischem Gebäck, knapp 7.000 Stück pro Tag. Die brasilianischen Medien überboten

sich mit Lobeshymnen über die Stimmung und Gastfreundschaft in der „Casa da Áustria“.

Nur drei Beispiele, wie das ÖOC mit seinen Partnern für Österreich als Wirtschaftsstandort bzw. als Tourismusdestination die Werbetrommel rührte. Nicht weniger als 75.000 Besucher kamen während der 17 Wettkampftage ins Austria House. Der Publikumsansturm überbot alle Erwartungen. Am Schlußtag der Spiele warteten knapp 1.000 Personen auf den Einlass – die Länge der (Warte-)Schlange stieg auf unglaubliche 800 Meter. Die Cariocas konnten von Kaiserschmarrn, Volksmusik und Wiener Schnitzel im wahrsten Sinne des Wortes nicht genug kriegen.

Die Abendempfänge und Business-Workshops waren für unsere Partner die ideale Bühne, um ihre Kunden zu verwöhnen bzw. Geschäftskontakte anzubahnen. Für uns wiederum waren diese Events unumgänglich, weil wir mit öffentlichen Geldern gerade mal 30 Prozent unseres Rio-Budgets bestreiten hätten könnten. Außerdem ist das Austria House für unsere Partner die einzige Möglichkeit, im Olympischen Umfeld mit ihren Logos, Produkten etc. für ihre Marken zu werben.

Unsere Partner waren mit ihren Werbeaufträgen und mit dem enormen Medienecho jedenfalls allesamt sehr zufrieden. Was wiederum uns freut, denn die Werbeeinnahmen kommen nicht zuletzt auch dem Sport-Budget zugute. Nur so lässt sich unser umfangreiches Service für Aktive wie Betreuer auch weiter finanzieren.

Dr. Peter Mennel
ÖOC-Generalsekretär

#FEELAUSTRIA

das komm und
sei willkommen
Lächeln



Österreich
ankommen
und aufleben





ÖOC-Doppel-Spitze: Präsident Karl Stoss und Generalsekretär Peter Mennel, zwei Vorarlberger mit der Vision, Österreich als Sport-Nation zu etablieren.

DOPPEL INTERVIEW
mit Karl Stoss und Peter Mennel

„LANGFRISTIGE ZIELE BRAUCHT DAS LAND!“

Nur wer jetzt für 2024 plant, wird auf Dauer bei Olympia erfolgreich sein

Die Olympischen Spiele der XXXI. Olympiade (wie's im offiziellen IOC-Jargon heißt) sind Geschichte. Wie sieht die Rio-Bilanz des ÖOC aus? Der Olympia Report bat Präsident Karl Stoss und Generalsekretär Peter Mennel zum ausführlichen Interview.

Nach acht Jahren durften wir wieder über eine Medaille bei Sommerspielen jubeln – wie groß ist die Erleichterung oder überwiegt doch die Enttäuschung darüber, dass es letztlich bei einer Medaille blieb?

KARL STOSS: „Wenn man nur die eine Medaille hernimmt, dann macht man sich die Sache zu leicht. Ja, natürlich freuen wir uns über jede Medaille, erst recht nach der Nullnummer von London. Aber wir sehen auch die vielen Top-Ten-Platzierungen, 17 an der Zahl. Die guten Leistungen einer Reihe von Olympia-Debütanten wie Olivia Hofmann, Lukas Weißhaidinger, Magdalena Lobnig, die Alexandri-Schwester, um nur einige zu nennen. Sie alle geben Hoffnung für Tokio 2020. Darauf lässt sich aufbauen.“

Es wurde in Rio viel darüber geredet, sich künftig in der Förderung auf Sportarten zu konzentrieren, die Chancen auf Top-Leistungen haben. Wie soll das konkret umgesetzt werden? Und macht das Sinn?

PETER MENNEL: „Wenn es konkret darum geht, bei Olympischen Spielen konkurrenzfähig zu sein, dann macht eine Konzentration auf weniger Sportarten und weniger Athleten natürlich Sinn. In Rio haben wir in zehn Sportarten Top-Ten-Plätze erungen. Vielleicht ist das ein erster

Ansatz. Fakt ist, dass viele kleine Nationen wie Neuseeland, die Schweiz oder Kroatien es uns vormachen, dass weniger eben im Endeffekt mehr ist. Zu glauben, dass wir im Sommer in allen Sportarten konkurrenzfähig sein müssen, ist naiv.“

Wie schon nach London, so war auch nach Rio die Kritik am österreichischen Sportsystem nicht zu überhören. Geht man zu weit, wenn man von einer Krise des österreichischen Sports redet?

STOSS: „Das Österreichische Olympische Comité steckt in keiner Krise, im Gegenteil. Wir haben in den letzten Jahren viel erreicht. Die verstärkte Zusammenarbeit der Olympiazentren, konkrete Olympia-Projekte (wie das Mach3-Programm für Rodler, Skeleton/Bob und Eisschnelllauf, die Unterwasser-Analyse-Kameras für die Schwimmer, eigenes Konditions- und Fitnesstraining für die Snowboard-Crosser), die Einführung eines Olympic Coaching Programms und zusätzliche Fördermittel für den Nachwuchssport. Jetzt gilt es, unaufgeregt, die Lehren aus Rio zu ziehen: Klar ist: Die Sportförderung muss weiter vereinfacht und die Infrastruktur an internationale Maßstäbe herangeführt werden. Unsere Sportstätten entsprechen nur in seltenen Fällen dem „State of the Art“. Wenn man über den Tellerrand hinausblickt, dann lässt sich feststellen: Die erfolgreichen Nationen haben allesamt ein eigenes Management, das sich ganz gezielt um die Top-Athleten kümmert. Das darf man nicht so verstehen, dass dem entsprechenden Sportfachverband etwas weggenommen wird. Das ist eine zusätzliche Unterstützung, die an der Spitze den Unterschied ausmacht. Nur wer alle Mittel ausschöpft, hat heutzutage eine Chance.“

MENNEL: „Vor zwei Jahren wurde der Sport gesetzsmäßig als Unterichtsziel definiert. Getan hat sich seit damals nicht viel. Jetzt hat der Sportminister in seinem Bundesland, d.h. im Burgenland, mit Beginn September erste Schulversuche lanciert. Das ist aller Ehren wert! Aber

wir brauchen die tägliche Turnstunde in allen Schulen und Kindergärten, flächendeckend! Und es bedarf einer speziellen Sport-Ausbildung für KindergärtnerInnen. Nur 28 Prozent der Schulkinder bis 10 Jahren bewegen sich ausreichend – in Schweden sind's vergleichsweise 72 Prozent. Klar, dass man das nicht nur im Breiten-, sondern später auch im Spitzensport zu spüren bekommt.“

Das ÖOC will mehr Verantwortung übernehmen. Wie kann das aussehen?

STOSS: „Uns geht's nicht etwa um mehr Macht, sondern darum, dass wir die aktuelle Situation verbessern wollen. In der Schweiz und Deutschland sind die Olympischen Komitees für Spitzensport verantwortlich. Da konzentriert sich alles unter einem Dach. Das bringt Vorteile – klare Strukturen führen zu klaren Verantwortungen. Aber natürlich gibt es auch andere Lösungsvorschläge. Wichtig ist, dass wir endlich aufhören, immer nur an

die nächsten Spiele, also im Zwei- oder Vier-Jahres-Rhythmus zu denken. Wir brauchen langfristige Zielvorgaben, d. h. wir müssen uns jetzt darüber klar werden, wo wir 2024 hin wollen. Sportlich erfolgreiche Länder tun das. Wir sollten endlich damit beginnen!“

MENNEL: „Mit den Olympiazentren und den angeschlossenen Universitäten haben wir sehr viel Kompetenz gebündelt. Wir haben in jedem der sechs Olympiazentren damit begonnen, an konkreten Olympia-Projekten zu arbeiten. Und alle Zentren profitieren von den Projekten der anderen – der Austausch funktioniert. Diesen Weg sollten wir weiter forcieren.“

STOSS: „Im Segeln haben wir mit Strömungslehre, mit technischem Material sehr viel experimentiert und damit seit Jahren Erfolg. Am Materialsektor können wir in vielen Bereichen noch sehr viel optimieren – und die Universitäten bzw. Olympiazentren können uns dabei helfen.“



Der vielleicht emotionalste Moment im Austria House: Die Medaillenfeier für Tanja Frank und Thomas Zajac – und das ausgerechnet am 13. Wettkampftag. Die Brasilianer feierten kräftig mit!

OLYMPIC AUSTRIA 129. IOC-Tagung

ACHTUNGSERFOLG AM VERHANDLUNGSTISCH

Ab sofort ist Österreich wieder im höchsten IOC-Gremium vertreten

Das Internationale Olympische Komitee hat am 4. August im Rahmen der 129. IOC-Tagung in Rio de Janeiro acht neue IOC-Mitglieder aufgenommen, darunter auch den ÖOC-Präsidenten Dr. Karl Stoss. Die offizielle Angelobung der neuen Mitglieder fand unmittelbar im Anschluss an die Session statt. „Ich freue mich, dass ich vom IOC als nunmehr zehnter Österreicher zum Mitglied gewählt wurde. Das ist zweifelsohne eine große Ehre für Österreich, den österreichischen Sport und für mich“, meinte Dr. Karl Stoss in einer ersten Stellungnahme. „Wieder im IOC vertreten zu sein, ist ein Vertrauensbeweis für das ÖOC“, merkte Generalsekretär Dr. Peter Mennel an.

„Viel wird sich für mich nicht ändern. Ich war zuletzt ja schon in zwei IOC-Kommissionen tätig. Während Olympia habe ich als IOC-Mitglied vier Siegerehrungen bestritten, war mit einer Reihe von NOK-Präsidenten, IOC-Mitgliedern und Vertretern der Internationalen Verbände verabredet. Der Großteil meiner Zeit war – gemein-



Erste Amtshandlung: IOC-Mitglied Karl Stoss überreicht der US-amerikanischen Schwimmstaffel mit Superstar Michael Phelps im Aquatics Stadium in Rio die Olympischen Goldmedaillen.

sam mit Generalsekretär Peter Mennel – für die Sport-Events unserer Olympiateilnehmer bzw. für Abendveranstaltungen unserer Partner im Austria House reserviert.“ meinte Karl Stoss. „Im November gibt’s dann zwei Sitzungen in Lausanne, die ich auf meiner Agenda habe.“

In der bisherigen Geschichte des IOC waren insgesamt neun Österreicher gewählte Mitglieder: Alexander Prinz zu Solms-Braunfels machte 1905 den Anfang, der bislang letzte heimische Vertreter war Dr. Leo Wallner, der 2014 aus gesundheitlichen Gründen vorzeitig ausschied.

Neben Karl Stoss wurden weitere sieben Kandidaten neu gewählt:

- **Sari Essayah** (Finnland, 49, Olympiateilnehmerin, Vorsitzende der christdemokratischen Partei)
- **Ivo Ferriani** (Italien, 56, Olympia-

teilnehmer, Präsident des Intern. Bob- und Skeleton-Verbandes)

- **Luis Moreno** (Kolumbien, 63, Präsident der Inter-Amerikanischen-Entwicklungs-Bank)
- **Auvita Rapilla** (Papua-Neuguinea, 45, Vorstandsmitglied der Vereinigung der Nationalen Olympischen Komitees)
- **Anant Singh** (Südafrika, 60, Filmproduzent)
- **Tricia Smith** (Kanada, 59, ehemalige Olympiateilnehmerin, Präsidentin des Kanadischen Olympischen Komitees)
- **Nita Ambani** (Indien, 53, Gründerin diverser sozialer Einrichtungen, u. a. der Reliance Foundation)

Damit hält das IOC nach Rio bei insgesamt 82 stimmberechtigten Mitgliedern. Während Österreich nunmehr wieder eine Stimme hat, sind Organisationen wie die FIFA oder die IAAF derzeit im IOC nicht vertreten.



Der Moment der Wahrheit: Karl Stoss wird als neues IOC-Mitglied angelobt.

Olympische Partnerschaft

Bereits bei zahlreichen olympischen Ereignissen erwies sich die Top-Partnerschaft zwischen Doppelmayr, Weltmarktführer im Seilbahnbau, und dem Österreichischen Olympischen Comité (ÖOC) als sehr erfolgreich. Sie ist eine einzigartige Gelegenheit, Synergien zu nutzen und mit einem internationalen Publikum ins Gespräch zu kommen. Doppelmayr ist stolz, die österreichischen Athleten bei ihren Spielen weltweit zu unterstützen.

www.doppelmayr.com



➤ ... zu Höchstleistungen.

➤ Von Herausforderungen ...

VON KRISEN UND GLÜCKSMOMENTEN

Olympiasieger Christoph Sieber fungierte in Rio erstmals als Chef de Mission

Christoph Sieber, Surf-Olympiasieger von Sydney, war in Rio Chef de Mission, d.h. mit anderen Worten ÖOC-Delegationsleiter. Der 45-jährige Oberösterreicher über...

... seinen Job im Olympischen Dorf:

„Es geht darum, den Aktiven und Coaches bzw. dem restlichen Betreuerstab eine Atmosphäre zu bieten, die den Fokus auf den Tag X und das Abrufen der optimalen Leistung erlaubt. Und wir kümmern uns um Transport, Trainingszeiten, Massage, Tickets für Bewerbe bis hin zur Koordination mit der WADA und den Verbänden.“

... kleine und größere Krisen:

„Die größte Schrecksekunde war zweifelsohne die Erkrankung von Wassersprung-Coach Aristide „Didi“ Brun. Der 42-jährige Wiener musste wegen einer akuten Gefäßkrankung ins Spital eingeliefert und vorzeitig nach Wien heimgeflogen werden. Wir haben via Europäischer Reiseversicherung seinen fachgerechten Transport mit zwei Ärzten koordiniert. Den ersten Schock hatten wir schon bei unserer Ankunft, als wir quasi im Minutentakt neue technische Mängel entdeckten: überflutete Klos, defekte Wasserleitungen, nasse Wände, Stromausfälle am laufenden Band, fehlende Betten usw. Da konnten wir uns nicht einmal im Ansatz vorstellen, dass hier in ein paar Tagen unsere Athleten einziehen. Wir hatten über das Austria House Kontakt mit dem Linzer Alex Kammerer. Er lebt seit zehn Jahren in Brasilien und hat eine Baufirma. Er hat uns dann – binnen weniger Stunden einen ganzen Trupp von Arbeitern geschickt. Als die ersten Athleten eintrafen, war alles in Ordnung. Und wir haben kurz einmal durchgeatmet.“



Christoph Sieber beim Signieren der „Wall of Fame“ im Athleten-Dorf.

... das Unwort „Olympia-Tourist“:

„Das Wort Olympia-Tourist ist für Athleten, die sich ordnungsgemäß für die Spiele qualifiziert haben, nicht angebracht. Egal, ob die Aktiven bei Olympia ihre Höchstleistungen abrufen können oder nicht. Wenn du selber Sportler warst und jetzt so unmittelbar mit Athleten und Coaches zusammenarbeitest, dann ergreifst du natürlich Partei für die SportlerInnen. Die hatten es in Rio wirklich nicht leicht: Die Distanzen zu den Wettkämpfen waren teilweise extrem groß. Die Verpflegung im Dorf war bescheiden. Die Zimmer waren klein bis spartanisch. Aber das darf dich als Athlet alles nicht kümmern. Die Bedingungen sind für alle gleich – Punkt. Du musst fokussiert bleiben.“

Wir hatten aus meiner persönlichen Sicht niemanden im Team, der nicht sein Bestes gegeben hätte. Dass nicht jeder sein volles Potenzial ausschöpfen konnte, liegt in der Natur der Sache. Ich habe das selbst auch schon erlebt. Aber sehr viele unserer Debütanten haben sich bestens geschlagen – Olivia Hofmann, Lukas Weißhaidinger, Magdalena Lobnig und Bernadette Graf sollten wir für Tokio 2020 in jedem Fall auf der Rechnung haben.“

... die sogenannten Außenquartiere:

„Wir hatten in Summe 13 Athleten, die nicht im Dorf untergebracht waren. Doppler/Horst hatten ein Appartement in unmittelbarer Nähe zur Beachvolleyball-Arena. Die Segler wohnten in einem Hotel neben der Marina da Glória und Victoria Max-Theurer bezog in Deodoro, dem Reitsport-Cluster, Quartier. Wir lagen mit dieser Entscheidung durchaus im Trend, in fast allen Teams hatten die Segler, Reiter und Beachvolleyballer Außenquartiere, um sich lange Anreisen ersparen zu können. Das war sicher die richtige Entscheidung!“

... seinen persönlich schönsten Moment im Olympischen Dorf:

„Als ein gewisser Novak Djoković direkt vor der Haustüre des Österreich-Blocks im Olympischen Dorf mit Boris Becker eine spontane Trainingseinheit absolvierte und die Zahl der Schaulustigen Minute für Minute größer wurde. Da standen dann Turnerinnen, Boxer, Gewichtheber, Basketballer, Schwimmer usw. und waren von der Nummer eins im Tennis beeindruckt. Deshalb liebe ich Olympia – diese Faszination hat für mich kein anderer Event!“

JEDERZEIT APP TO DATE.



GRATIS
IM APP-STORE

PAUL PECH EMPFIEHLT:

Service-App, WetterService Plus-App, Videoberatung-App und EventService-App – die praktischen Apps der Wiener Städtischen.

f/wienerstaedtische

IHRE SORGEN MÖCHTEN WIR HABEN

WIENER STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP

DAS WARTEN HAT EIN ENDE

Nach 2.923 Tagen gab's wieder Edelmetall

Österreichs sportliche Bilanz bei den Olympischen Spielen in Rio 2016 liest sich wie folgt: 71 Aktive (34 Frauen/37 Männer) hatten insgesamt 66 Starts – davon gab's 17 Top-Ten-Platzierungen bzw. mit Thomas Zajac und Tanja Frank eine Bronzemedaille im Segeln (Nacra 17). Anders formuliert: Erstmals seit Peking 2008, d. h.

nach acht Jahren oder exakt 2.923 Tagen durfte die ÖOC-Delegation wieder über eine Medaille bei Sommerspielen jubeln.

Im Medaillenspiegel landete Österreich auf Rang 78 unter 206 Nationen. Die Erleichterung über den zählbaren Erfolg war spürbar.

DIE ROT-WEISS-ROTEN HIGHLIGHTS AUF EINEN BLICK

Schützin **Olivia Hofmann** schrammte bei ihrem Olympia-Debüt mit dem 10-m-Luftgewehr um ganze 0,2 Punkte am Finaleinzug (der besten Acht) vorbei und belegte den zehnten Rang. Im Kleinkaliber-Dreistellungskampf, fünf Tage später, lag die 23-jährige Innsbruckerin bis zur letzten Final-Serie auf Medailenkurs, ehe sie im Stehend-Schießen zurückfiel und sich mit Platz fünf begnügen musste.

Magdalena Lobnig qualifizierte sich im Ruder-Einer-Bewerb der Frauen souverän fürs A-Finale, dort war dann aber nichts zu holen und die 26-jährige Kärntnerin landete auf dem sechsten und letzten Rang. „Ich bin einerseits sehr zufrieden, wenn man bedenkt, dass ich mein Ziel, das A-Finale, erreicht habe. Auf der anderen Seite hätte ich mit meiner Semifinal-Leistung sicher um eine Medaille mitgekämpft.“ Ein Versprechen für Tokio 2020.

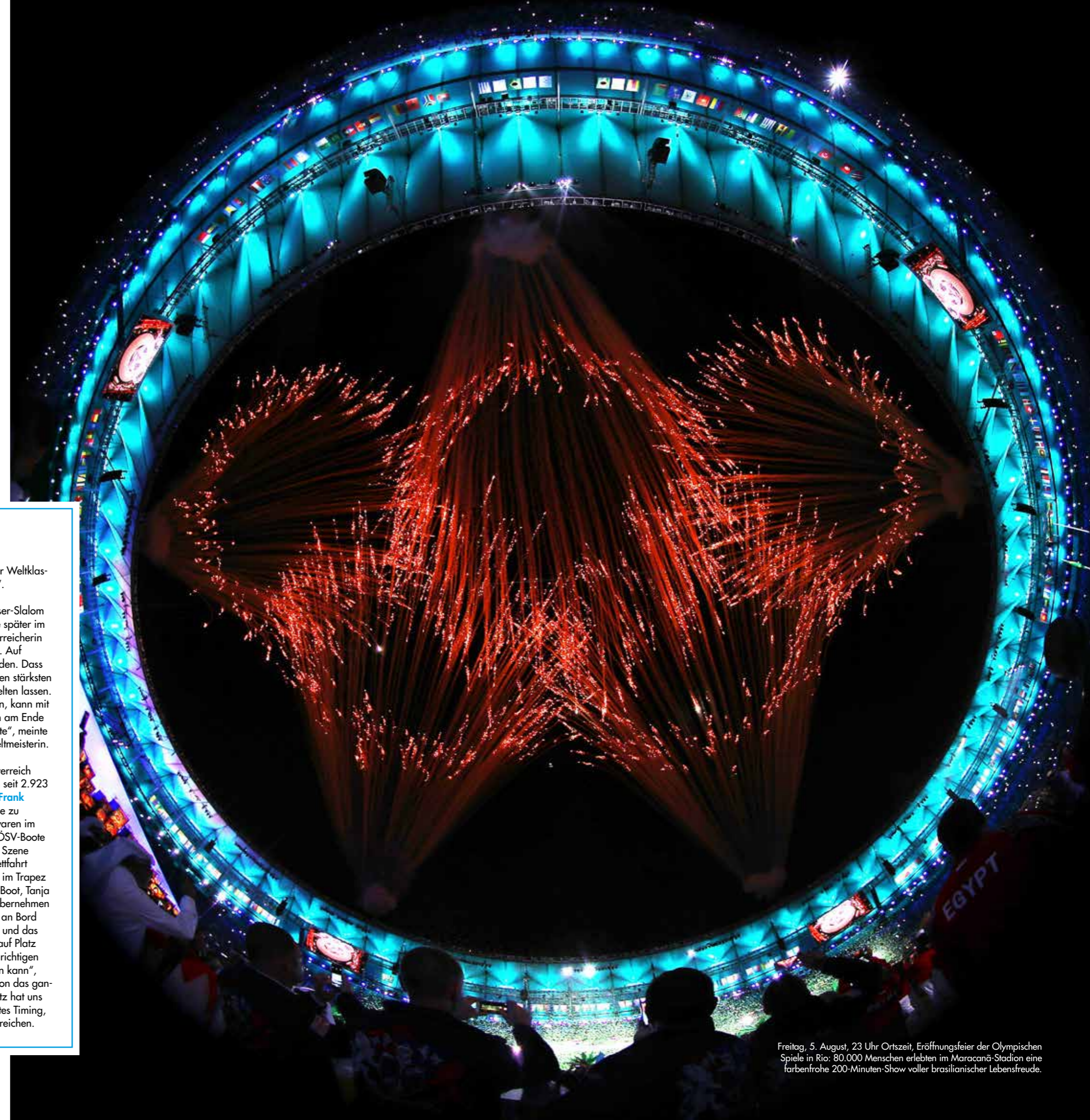
Judoka **Bernadette Graf** wirkte im Duell um Bronze in der Kategorie bis 70 kg gegen die Britin Sally Conway lange dominant. Ein Flüchtigkeitsfehler riss die 24-jährige Tirolerin dann aus den Medaillen-Träumen. Die Yuko-Wertung für Conway gab den Ausschlag, die Engländerin durfte über Rang drei jubeln, Graf musste mit Platz fünf vorliebnehmen.

Diskuswerfer **Lukas Weißhaidinger** qualifizierte sich bei leichtem Regen mit seinem ersten Wurf und der insgesamt zweitbesten Weite von 65,85 Metern als Zweiter fürs Finale. Im Finale konnte sich der 22-jährige Oberösterreicher nicht mehr steigern, belegte mit seinem sechsten und letzten Versuch über 64,95 Meter den mehr als achtbaren sechsten Rang. Dem jüngsten aller zwölf Finalteilnehmer fehlten 2,10 Me-

ter auf Bronze. „Ich glaube, dass ich in der Weltklasse angekommen bin“, strahlte „Lucky Luki“.

Kanutin **Corinna Kuhnle** fuhr im Wildwasser-Slalom überlegene Semifinal-Bestzeit, eine Stunde später im Finale kassierte die 29-jährige Niederösterreicherin zwei Zeitstrafen und landete auf Platz fünf. Auf Bronze fehlten etwas mehr als zwei Sekunden. Dass Kuhnle von all den Finalteilnehmerinnen den stärksten Wind hatte, wollte sie nicht als Ausrede gelten lassen. „Ich habe mir jedenfalls nichts vorzuwerfen, kann mit meiner Leistung zufrieden sein, auch wenn am Ende nicht das rauskam, was ich mir erhofft hatte“, meinte die zweifache Weltcupsiegerin und Ex-Weltmeisterin.

Es war der 13. Wettkampftag, an dem Österreich über die erste Medaille bei Sommerspielen seit 2.923 Tagen jubeln durfte. **Thomas Zajac/Tanja Frank** fuhren im Medal Race der Nacra-17-Klasse zu Bronze. Den beiden Olympia-Neulingen waren im Vorfeld die geringsten Chancen aller vier ÖSV-Boote eingeräumt worden. Die vorentscheidende Szene hatte sich freilich schon in der zwölften Wettfahrt ereignet. Steuermann Thomas Zajac verlor im Trapez das Gleichgewicht und flog hochkant vom Boot, Tanja Frank musste als Vorschoterin das Steuer übernehmen und ihren 30-jährigen Steuermann wieder an Bord bringen. Gleich das erste Manöver glückte und das rot-weiß-rote Duo beendete die Wettfahrt auf Platz fünf. „Da haben wir gewusst, dass wir am richtigen Weg sind und uns nicht mehr viel passieren kann“, meinte Tanja Frank. „Wir waren heuer schon das ganze Jahr über konstant, nur der Stockerl-Platz hat uns noch gefehlt“, feixte Thomas Zajac. Ein gutes Timing, den dann ausgerechnet bei Olympia zu erreichen.





Bogenschützin Laurence Baldauff muss schon vor der Eröffnung der Spiele im Sambadrome ran.

Kornspitz

SPORT TEAM

Liu Jia
Österreichs Fahnenträgerin
anlässlich der Eröffnungsfeier bei den
Olympischen Sommerspielen in Rio



Wir gratulieren zu den Leistungen bei den Olympischen und Paralympischen Spielen in Rio!



Das hat das Maracanã noch nie gesehen: Das Olympic Team Austria in Lederhosen – allen voran Fahnenträgerin Liu Jia.



DIE 17 WETTKAMPFTAGE VON RIO IM TAGESRÜCKBLICK:

FREITAG, 5. AUGUST ERÖFFNUNGS-SHOW VOLLER BRASILIANISCHER LEBENSFREUDE

BOGENSCHIESSEN. Bogenschützin Laurence Baldauff eröffnet noch vor der großen Opening Ceremony im Maracanã-Stadion die Olympischen Spiele in Rio de Janeiro aus österreichischer Sicht. Die 41-jährige Olympiadebütantin beendet die Ranking Round im Sambódromo nach 72 Pfeilen mit 619 Ringen auf Platz 41. Fünf Tage später wird die gebürtige Luxemburgerin den Bewerb auf Rang 33 beenden.

Den offiziellen Startschuss zu den XXXI. Olympischen Spielen gibt um 23:27 Uhr Ortszeit Brasiliens Interims-Präsident Michel Temer. Das Olympic Team Austria marschiert im Lederhosen-Look als 16. Delegation ein. Fahnenträgerin Liu Jia führt die rot-weiß-rote Delegation (41 der 71 qualifizierten Athleten sind dabei) bei der Eröffnungsfeier ins voll besetzte Maracanã-Stadion. 80.000 Zuschauer erleben eine farbenfrohe 200-Minuten-Show voller brasilianischer Lebensfreude. Das Olympische Feuer wird von Marathonläufer Vanderlei de Lima (Bronzemedaille 2004) um 23:49 Uhr entzündet.



IOC-Präsident Thomas Bach: „Südamerika hat es verdient, endlich Olympische Spiele austragen zu dürfen.“



OFFIZIELLER TOP PARTNER
OLYMPIC TEAM AUSTRIA



SAMSTAG, 6. AUGUST

ZWEI AUFTAKT-SIEGE UND EIN BITTERER ABSCHIED

RUERN. Vorlaufsieg für Ruder-Europameisterin Magdalena Lobnig am ersten offiziellen Wettkampftag in Rio. Die Bedingungen am Lagoa Rodrigo de Freitas sind durch Wind und Wellen besonders erschwert: „Mit Rudern hatte das nicht mehr viel zu tun. Es war grenzwertig. Ich bin ja gar nicht zum Rudern gekommen, es ging nur ums Überleben in den Wellen. Die Außenbahn, auf der ich gerudert bin, war da natürlich die schwierigste Bahn.“ Dennoch entscheidet die 25-jährige Kärntnerin Vorlauf Nummer fünf mit einer Zeit von 8:26,83 Minuten vor Miroslava Topinková Knapková (8:28,90) und der Nigerianerin Chierika Ukogu (8:35,34) für sich und steigt direkt ins Viertelfinale auf.

TENNIS. Österreichs Tennis-Doppel Oliver Marach und Alexander Peya startet mit einem hart erkämpften 7:6, 7:5 gegen die Weißrussen Max Mirnyi und Aljalexander Bury ins Olympische Turnier und steht im Achtelfinale.

SCHIESSEN. Die Tiroler Olympia-Debütantin Olivia Hofmann wird im Olympic Shooting Centre Deodoro im 10-m-Luftgewehr-Bewerb unter 51 Sportschützinnen Zehnte und verpasst das Finale der Top 8 um 0,2 Ringe.

SCHWIMMEN. Felix Auböck kommt in seiner Paradedisziplin über 400-m-Freistil nicht über Rang 25 hinaus. Auf den Finaleinzug fehlen dem 19-jährigen Bad Vöslauer, der in Berlin trainiert, am Ende 3,92 Sekunden. Dabei war Auböck nach 100 Metern sogar auf Weltrekordkurs unterwegs gewesen. David Brandl wird 40., Jödis Steinegger über 400-m-Lagen 29.

BEACHVOLLEYBALL. Zwei Niederlagen zum Auftakt: Clemens Doppler und Alexander Horst unterliegen klar mit 0:2 (14:21, 13:21) gegen die Italiener Alex Ranghieri und Adrian Carambula, Alexander Huber und Robin Seidl knapp mit 1:2 (21:14, 17:21, 13:15) gegen die Spanier Pablo Herrera und Arián Gavira.

JUDO. Österreichs Silbermedaillengewinner von Peking muss sich nach 27 Sekunden für immer von der Olympischen Judo-Matte verabschieden. Ludwig Paischer verliert gegen den Armenier Hovhannes Davtyan durch Ippon. Tokio 2020 ist für den 34-jährigen Salzburger kein Thema mehr.

RAD. Das Olympische Straßenrennen der Herren ist auf dem hügeligen und selektiven Kurs über 237,5 Kilometer durch viele Stürze und oftmaliges Aufgeben geprägt. Der Österreicher Stefan Denifl schafft es wie viele andere nicht in die Wertung, Georg Preidler erreicht als 44. das Ziel.

Zwei Routiniers am Tennis Court: Die beiden 36-jährigen Doppel-Spezialisten Oliver Marach (beim Service) und Alexander Peya



Die 23-jährige Linzerin Lisa Ecker ist auf Kurs in Richtung persönliche Bestleistung – ein Sturz am Stufenbarren verhindert eine bessere Platzierung.



Böses Erwachen für René Pranz: Nach 5:10-Rückstand fehlt dem Salzburger nur ein Treffer zum Sieg – am Ende unterliegt er 14:15.



Felix Auböck verpasst um ganze neun Hundertstelsekunden den Aufstieg ins 200-m-Freistil-Semifinale.

SONNTAG, 7. AUGUST

PUNKTLANDUNG, FEHLENTSCHEID, STÜRZE UND HUNDERTSTELPECH

KANU SLALOM. Punktlandung für Mario Leitner bei seiner Olympia-Premiere. Der 19-jährige Kärntner schafft im Kanu-Wildwasser-Bewerb Platz 15 und qualifiziert sich damit für das Semifinale der Top 15.

FECHTEN. René Pranz holt gegen den Brasilianer Guilherme Toldo einen 5:10-Rückstand auf, führt 14:13 und verliert am Ende wegen eines Schiedsrichterentscheides, der dem Lokalmatador den 14:14-Ausgleich statt des Siegtreffers für den Österreicher beschert, mit 14:15. „Das Gefecht wäre eigentlich vorbei gewesen. Meiner Meinung nach war es meine Parade. Der Schiedsrichter hat das anders gesehen. Ich bin unglaublich enttäuscht“, sagt Pranz, der den Olympischen Florettbewerb auf Rang 33 beendet.

TISCHTENNIS. Robert Gardos verliert in Runde zwei gegen den Rumänen Ovidiu Ionescu mit 1:4 und vergibt dabei allein im vierten Satz acht Satzballen.

RAD. Die Oberösterreicherin Martina Ritter beendet das Straßenrennen der Damen über 136,9 Kilometer mit 10:40 Minuten Rückstand auf Platz 46. „Bis zur zweiten Runde ist alles nach Plan verlaufen, dann bin ich gestürzt und dabei auf die Rippen gefallen. Dadurch hatte ich Probleme bei der Atmung“, gibt die enttäuschte 33-Jährige nach dem Rennen zu Protokoll.

KUNSTTURNEN. Lisa Ecker beendet den Mehrkampf mit 52.966 Punkten auf Rang 43. Ein Sturz nach dem überdrehten Stufenbarren-Abgang verhindert den persönlichen Punkterekord.

SCHWIMMEN. Felix Auböck verpasst über 200-m-Freistil den Einzug ins Semifinale der besten Sechzehn um 0,09 Sekunden. Der 19-Jährige gewinnt seinen Vorlauf in 1:47,24 Minuten und belegt damit unter insgesamt 47 Olympiateilnehmern Platz 18.

MONTAG, 8. AUGUST

TRÄUME, TRÄNEN, TEMPERAMENTE

BEACHVOLLEYBALL. Eindrucksvolles Comeback der Österreicher nach deren Auftaktniederlagen. Clemens Doppler und Alexander Horst bezwingen die brasilianischen Gold-Favoriten Alison/Bruno vor 12.000 temperamentvollen Fans (die selbstverständlich geschlossen hinter ihren heimischen Helden stehen) am Center Court an der Copacabana mit 2:1 (23:21, 16:21, 15:13). Im Anschluss an die 59-Minuten-Partie feiern auch Alexander Huber und Robin Seidl gegen die US-Paarung Gibb/Patterson einen unerwarteten 2:0-Sieg.

KANU SLALOM. Pflicht erfüllt. Corinna Kuhnle zieht als Zwölfte ins Semifinale der Top 15 ein. „Für mich ist ein zwölfter Platz angenehmer, als die Quali zu gewinnen. Sonst laufe ich drei Tage damit herum, die Schnellste gewesen zu sein“, kommentiert die zweifache Ex-Weltmeisterin.

TENNIS. Oliver Marach und Alexander Peya stehen im Olympischen Viertelfinale. In der Night Session am Montagabend bezwingen die Österreicher die US-Paarung Brian Baker und Rajeev Ram mit 6:4, 6:7, 6:3. Im Viertelfinale warten die Spanier Marc Lopez und Rafael Nadal. „Mein absolutes Wunschlos“, jubelt Marach.

JUDO. Sabrina Filzmoser wird ihre große Karriere ohne Olympiemedaille beenden. Die zweifache Europameisterin unterliegt in Rio in Runde eins der Britin Nekoda Smythe-Davis. „Meine Hebel sind den jungen, explosiven Kämpferinnen unterlegen“, sagt die 36-jährige Oberösterreicherin und vergießt Tränen der Enttäuschung. „Es war ein Riesentraum, der mich in den letzten vier Jahren sportlich am Leben gehalten hat.“

TISCHTENNIS. Liu Jia scheidet nach einem 4:1-Auftaktsieg in Runde drei gegen die Niederländerin Li Jiao im Achtelfinale aus. Die Weltranglisten-Vierte Feng Tianwei aus Singapur gewinnt gegen Österreichs Fahnenträgerin bei der Eröffnungsfeier mit 4:1. Liu Jia wird in der Schlussabrechnung Neunte, Sofia Polcanova nach ihrer Niederlage in Runde eins 33. Bei den Herren unterliegt Stefan Fegerl in Runde drei dem Japaner Koki Niwa ebenfalls mit 1:4.

RUDERN. Bernhard und Paul Sieber belegen im Vorlauf der Leichtgewichts-Doppelzweier Rang vier und verpassen damit den direkten Einzug ins Viertelfinale. Am Dienstag folgt die zweite Chance im Hoffnungslauf.

SCHWIMMEN. Lisa Zaiser und Lena Kreundl verpassen über 200-m-Lagen den Einzug ins Semifinale. Zaiser belegt in 2:15,23 Minuten Rang 26, Kreundl (2:15,71) Platz 30.

SCHIESSEN. Nach den ersten beiden Serien darf sich Alexander Schmirl mit dem Luftgewehr (10 m) Hoffnung aufs Finale machen, der 26-jährige führt zeitweise sogar die Tabelle an. Am Ende bleibt mit 623,8 Ringen Platz 15. Gernot Rumpler belegt mit 620,4 Ringen Platz 32.



Toll gekämpft: Sportminister Hans Peter Doskozil gratuliert Viertelfinalistin und Fahnenträgerin Liu Jia, Robin Seidl schaut zu.



Sensationell! Alexander Horst und Clemens Doppler ringen die brasilianischen Weltranglisten-Ersten in drei Sätzen nieder.



Treffen im Olympischen Dorf: Karl Stoss und Peter Mennel mit den Judo-Ladies Kathrin Unterwurzacher, Bernadette Graf und Sabrina Filzmoser.



Viertelfinal-Aus gegen die späteren Olympiasieger Nadal/Lopez. Peya/Marach geben offen zu: „Wir waren heute einfach nicht gut genug!“

DIENSTAG, 9. AUGUST

ZWEI SEMIFINAL-EINZÜGE, ZWEIMAL ENDSTATION

TENNIS. Oliver Marach und Alexander Peya scheiden im Viertelfinale des Olympischen Tennisturniers aus und belegen den geteilten fünften Platz. Das ÖOC-Doppel muss sich den als Nummer sechs gesetzten Spaniern Marc Lopez und Rafael Nadal 3:6, 1:6 geschlagen geben. „Gegen Lopez und seinen Standard-Partner Granollers habe ich in sechs Spielen fünf Mal gewonnen. Nadal ist eben ein echter Klassenmann“, erklärt Marach die deutliche Niederlage gegen die späteren Goldmedaillengewinner.

RUDERN. Magdalena Lobnig wird in ihrem Viertelfinale-Heat Dritte hinter der US-Amerikanerin Geneva Stone und der Schweizerin Jeannine Gmelin und zieht damit im Damen-Einer in die Top 12 ein. Den Einzug ins Semifinale schaffen auch Bernhard und Paul Sieber im Doppelzweier über den Hoffnungslauf, in dem nur die Top 2 weiterkommen. In dem knappen Rennen haben die Sieber-Brüder trotz einer Schrecksekunde beim dritten Schlag, bei dem Paul das Ruder verloren hatte, am Ende auf die Deutschen 1,05 Sekunden Rückstand und auf die Schweizer 1,49 Sekunden Vorsprung.

JUDO. Rang sieben für Kathrin Unterwurzacher bei ihrem Olympia-Debüt in der Gewichtsklasse bis 63 Kilogramm. Nach einem Freilos in Runde eins setzt sich die 24-jährige gegen Estefania García aus Ecuador mit Waza-ari durch. Im Viertelfinale verliert Unterwurzacher gegen die Weltranglistendritte Miku Tashiro aus Japan. In der Hoffnungsrunde ist dann für die Vize-Europameisterin gegen Anicka van Emden aus den Niederlanden (die später die Bronzemedaille gewinnen wird) Endstation.



Bernhard und Paul Sieber: Beim 3. Schlag kurz das Ruder verloren, aber trotzdem den Aufstieg ins Semifinale geschafft.



Bernadette Graf: Eine Unachtsamkeit kostet die Bronzemedaille.



Olympia-Debütant Mario Leitner schlägt sich im Semifinale achtbar, landet letztlich auf Rang 13.

MITTWOCH, 10. AUGUST

GRAF KÄMPFT UM BRONZE, BEACH-DUOS IM ACHELFINALE

JUDO. Bronze ist zum Greifen nahe! Doch das Happy End für Österreichs Judo-Ka Bernadette Graf bleibt in der Klasse bis 70 Kilogramm aus. Die 24-jährige Tirolerin unterliegt im Kampf um Bronze der 29-jährigen Britin Sally Conway durch eine geringe Yuko-Wertung nach einem Beinfeger. Zuvor hat Graf mit einem Sieg über die Brasilianerin Maria Portela im Golden Score dank Shido (Strafe für Gegnerin) zunächst den Aufstieg ins Viertelfinale geschafft. Dort unterliegt Graf ihrer deutschen Angstgegnerin Laura Vargas-Koch nach einem Schulterwurf (Ippon). In der Hoffnungsrunde macht eine Waza-ari-Wertung gegen die Kanadierin Kelita Zupancic den Unterschied zugunsten der Österreicherin. Allerdings muss Graf bis zum Schluss-Gong dem Schwitzkasten der Gegnerin mit hochrotem Kopf und verdrehtem Arm widerstehen. Nur 45 Minuten später muss Graf gegen Conway auf die Matte.

KANU. Platz 13 für Mario Leitner im Wildwasserkanal von Deodoro. Der 19-jährige Kärntner verpasst im Halbfinale den Einzug ins Finale der besten Zehn um 4,57 Sekunden. „Ich bin glücklich, dass ich ins Semifinale gekommen bin. Natürlich ärgere ich mich ein bisschen über die zwei Fehler, die mich aus dem Finale gekickt haben“, sagt Mario Leitner, der eine Talentprobe für Olympia 2020 ablegte, danach im APA-Interview.

SEGELN. Drei der vier heimischen Boote starten bei leichtem Regen, großen Druckunterschieden und starken Richtungsänderungen in der Guanabara-Bucht in die Olympische Regatta in Rio. Lara Vadlau und Jolanta Ogar liegen nach zwei Wettfahrten in der 470er-Klasse mit fünf Punkten Abstand auf die Medaillenränge auf Rang sechs, Matthias Schmid und Florian Reichstädter auf Rang fünf. Ebenfalls mit dem fünften Zwischenrang schließen Thomas Zajac und Tanja Frank in der Nacra-17-Klasse den ersten Wettkampftag nach zwei von drei geplanten Wettfahrten ab.

RAD. Georg Preidler holt im Zeitfahren auf der 54,5-km-Strecke Platz 16. Der 26-Jährige kommt mit einem Rückstand von 3:46,94 Minuten auf den Überraschungssieger Fabian Cancellara (1:12:15,42 Stunden) aus der Schweiz, der seine zweite Olympische Goldmedaille gewinnt, ins Ziel. „Wenn ich mir anschau, wen ich hinter mir lassen konnte, bin ich zufrieden“, resümiert Preidler, der unter anderem den amtierenden Zeitfahr-Weltmeister Wassil Kirijenka aus Weißrussland hinter sich lässt.

BEACHVOLLEYBALL. Beide österreichischen Paarungen überstehen die Gruppenphase erfolgreich und ziehen ins Achtelfinale ein. Clemens Doppler und Alexander Horst besiegen nach der Sensation gegen die späteren brasilianischen Olympiasieger Alison/Bruno auch die Kanadier Joshua Binstock und Samuel Schachter mit 2:1 und kommen als bester Gruppendritter weiter. Trotz 1:2 gegen Jefferson/Scharif aus Katar ziehen auch Alexander Huber und Robin Seidl als zweitbesten Gruppendritter direkt in die K.o.-Phase ein.



Vier Minuten Rückstand, damit Rang 16: Georg Preidler darf mit seiner Leistung im Zeitfahren absolut zufrieden sein.

ELEKTRISIEREND EFFIZIENT.

DIE PLUG-IN HYBRID MODELLE VON BMW.

iPERFORMANCE



Weitere Informationen erhalten Sie unter www.bmw.at/iperformance, beim BMW Partner Service unter 0800 21 55 55 oder info@bmw.at

BMW i8: 266 kW (362 PS), Kraftstoffverbrauch gesamt 2,1 l/100 km, CO₂-Emission 49 g CO₂/km.
BMW X5 xDrive40e: 230 kW (313 PS), Kraftstoffverbrauch gesamt 3,3 l/100 km, CO₂-Emission 77 g CO₂/km.

BMW iPerformance

www.bmw.at/iperformance



Freude am Fahren

Corinna Kuhnle paddelt mit Laufbestzeit ins Olympische Wildwasser-Finale und wird dort nach zwei Torfehlern mit 2,26 Sekunden Rückstand auf Bronze Fünfte.



DONNERSTAG, 11. AUGUST

ZWEIMAL PLATZ FÜNF, STÜRMISCHE SEGELKONKURRENZ

SCHIESSEN. Olivia Hofmann schrammt im Kleinkaliber-Dreistellungsmatch mit Platz fünf an einer Medaille vorbei. Lange Zeit liegt Hofmann mit dem Kleinkalibergewehr auf Medailenkurs, nach Kniend- und Liegendanschlag sogar auf Zwischenrang zwei. In der letzten Stehendserie kommt die 24-Jährige ins Straucheln. Die Kugeln wollen nach 50 Meter Flug einfach nicht mehr ins Zehnerfeld. Mit Rang fünf egalisiert Hofmann vor den Augen von ÖOC-Präsident Karl Stoss, ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel und ÖOC-Vizepräsident Peter Schröcksnadel die bis dahin besten Platzierungen aus österreichischer Sicht in Rio.

KANU. Nach Laufbestzeit im Semifinale kommt Corinna Kuhnle nicht über den fünften Endrang hinaus. Der Wind macht der zweifachen Ex-Weltmeisterin und amtierenden Gesamt-Weltcup-Siegerin einen Strich durch die Olympia-Rechnung, weht ihr Tor drei auf den Körper – zwei Strafsekunden! „Ich hatte keine Chance auszuweichen. Das war bitter. Der zweite Fehler im unteren Teil war dann eine Dummheit von mir“, sagt die 29-jährige Niederösterreicherin, der trotz der vier Strafsekunden am Ende nur 2,26 Sekunden auf Bronze fehlen. „Das ist nicht das Ende meiner Reise. Ich bin einfach stolz, wie ich mich in den vergangenen vier Jahren entwickelt habe“, verspricht die Olympia-Achte von London und verrät ihre Ambition auf Olympia 2020 in Tokio.

BADMINTON. Elisabeth Baldauf und David Obernosterer verlieren jeweils ihre Auftaktspiele klar. Baldauf muss sich im ersten Spiel der Dreiergruppe N der Taiwanerin Tai Tzu-ying mit 0:2 geschlagen geben. Mit dem gleichen Ergebnis geht Obernosterer bei seinem Olympia-Debüt gegen den Olympiasieger von 2012 Lin Dan aus China vom Platz.

RUDERN. Bernhard und Paul Sieber kommen in ihrem Semifinale über den sechsten und damit letzten Platz nicht hinaus. 13,39 Sekunden fehlen dem Wiener Ruder-Duo im Leichtgewichts-Doppelzweier auf Rang drei, der für den Finaleinzug nötig ist.

REITEN. Der Ausfall ihrer Spitzenstute Blind Date im Vorfeld von Olympia lässt sich für Victoria Max-Theurer nicht kompensieren. Die 30-Jährige erreicht bei ihrem vierten Olympia-Auftritt im Grand Prix mit Olympia-Debütantin Della Cavalleria OLD 71,129 Prozent und verpasst als 33. den Einzug in den Grand Prix Special der Top 30.

GOLF. 74 Schläge, drei über Par, geteilter Platz 50 – so lautet die Bilanz von Bernd Wiesberger nach Tag eins. „Generell war mein Golf nicht schlecht, ich hatte nur zwei verhaute Schläge. Aber mein Spiel auf den Greens lief nicht, das war der Haken.“

SEGELN. Heftiger Wind und meterhohe Atlantikwellen prägen diesen Wettkampftag. Matthias Schmid und Florian Reichstädter bleiben mit den Plätzen sechs und neun auf Schlagdistanz zu den Medaillenträgern. Die 470er-Damen fügen ihrer Serie die Plätze zwölf und fünf hinzu und liegen nach vier von zehn Wettfahrten auf Rang acht. Zur Halbzeit der Nacra-17-Konkurrenz liegt das Mixed Duo Thomas Zajac und Tanja Frank auf Platz sechs.



Olivia Hofmann verpasst die Medaille im Kleinkaliber-Dreistellungsmatch nur knapp.



Abschlag: Bernd Wiesberger benötigt in Runde eins 74 Schläge, bleibt drei über Par.



FÜR DIE ERHOLUNG ZWISCHENDURCH

Besuchen Sie das Vienna Marriott Hotel und kommen Sie zu neuen Kräften für Ihren nächsten Wettkampf. Sowohl in den frisch renovierten Gästezimmern als auch in dem neu gestalteten Fitness- und Pool-Bereich finden Sie garantiert Entspannung. Erholen Sie sich in den verschiedenen Saunen, Ruheräumen, Dampfbad und voll ausgestatteten Fitness Center.

Parkring 12a, 1010 Wien, Österreich

Tel +43 (0)1 515 18 0; Fax +43 (0)1 515 18 6736

vienna.marriott.info@marriott-hotels.com, ViennaMarriott.at



VIENNA MARRIOTT HOTEL



MARRIOTT
VIENNA



Im Finale bleibt für die Ruder-Europameisterin die Olympiamedaille zwar außer Reichweite, doch Rang sechs und der Finaleinzug selbst sind für Magdalena Lobnig Ansporn für die nächsten Spiele.



FREITAG, 12. AUGUST

DISKUS-SENSATION WEISSHAIDINGER, RANG SECHS AUCH FÜR LOBNIG

LEICHTATHLETIK. Platz zwei in der Qualifikation mit 65,86 Metern und persönlicher Saisonbestleistung für Diskuswerfer Lukas Weißhaidinger. Damit gelingt dem Oberösterreicher sensationell locker der Aufstieg ins Finale der Top 12. „Wahnsinn, ein Traum ist wahr geworden. Ich kann’s noch gar nicht glauben, dass ich im Finale stehe. Beim Auslassen habe ich schon gespürt, dass der weit geht. Ganz ehrlich: Den hätte ich mir ganz gerne fürs Finale aufgehoben.“ Dort rutscht Weißhaidinger mit 62,44 Metern gerade noch in die Runde der besten Acht. Im sechsten und letzten Versuch wirft „Lucky Luki“ den Diskus auf 64,95 Meter – Rang sechs!

LEICHTATHLETIK. Solider Start von Siebenkämpferin Ivona Dadic. Die EM-Dritte sammelt am Freitag im Olympiastadion 3.622 Punkte und liegt damit nach vier von sieben Disziplinen auf Platz 20.

RUERN. Magdalena Lobnig beendet das Einer-Finale in der Lagoa de Freitas auf Rang sechs. Nach dem besten Start auf der Außenbahn sechs, fällt die Europameisterin bis auf den letzten Rang zurück. „Ich bin mit einer anderen Erwartung ins Finale gegangen, die Medaille war von den Zeiten her absolut drinnen (Anm.: Lobnig erreichte davor die drittschnellste Zeit beider Semifinalläufe), doch das hat leider nicht geklappt. Aber mein Ziel war immer das Finale bei den Olympischen Spielen, darauf kann ich stolz sein“, fasst die 26-jährige Kärntnerin zusammen.

TISCHTENNIS. Revanche geglückt! Liu Jia, Sofia Polcanova und Li Qiangbing gewinnen ihr Auftaktmatch im Olympischen Teambewerb der Damen gegen die Niederlande mit 3:1 und belohnen sich damit – anders als im WM-Achtelfinale – für ihre Leistungen.

BEACHVOLLEYBALL. Nach nur 36 Minuten müssen sich Alex Horst und Clemens Doppler im Olympia-Finale gegen die Kubaner Nivaldo Diaz und Sergio Gonzalez mit 17:21 und 14:21 geschlagen geben. Ebenfalls auf dem geteilten neunten Rang beenden Alexander Huber und Robin Seidl ihren Olympia-Auftritt. In der Achtelfinal-Nachtsession unterliegt das rot-weiß-rote Olympiadebütanten-Duo gegen Phil Dalhausser und Nicholas Lucena aus den USA nach 40 Minuten mit 14:21 und 15:21.

SCHIESSEN. Thomas Mathis und Alexander Schmirrl bleibt ein Finaleinzug im Kleinkaliber-Liegendbewerb verwehrt. Mathis kommt auf 622,4 Ringpunkte und belegt Rang 17, Schmirrl sammelt 621,4 Punkte und wird 24. Für den Finaleinzug waren 624,8 Punkte nötig.

JUDO. Schwergewicht Daniel Allerstorfer muss sich in Runde eins verabschieden. Der 130 Kilogramm schwere, 23-jährige Oberösterreicher unterliegt in der Kategorie über 100 Kilo dem Russen Renat Saidow mit einer Yuko-Wertung.

GOLF. Sechs Birdies, bei einem Doppel-Bogey – Bernd Wiesberger erspielt die viertbeste Runde des zweiten Tages und verbessert sich in der Gesamtwertung mit eins unter Par um 21 Plätze auf den geteilten Rang 22.

SCHWIMMEN. Österreichs Schwimmer bleiben im Olympia-Becken in Rio ohne Erfolgserlebnis. Zum Abschluss der Bewerbe aus rot-weiß-roter Sicht belegt Birgit Koschischek über 50-m-Kraul den 39. Platz. Die 29-jährige bleibt 0,41 Sekunden über ihrem OSV-Rekord. Ähnlich ergeht es Felix Auböck über 1.500-m-Freistil. Der künftige Schwimmer der Michigan University muss sich mit Platz 42 zufriedengeben. Allerdings hatte der 19-Jährige zwei Tage vor seinem dritten Olympia-Einsatz Fieber und damit nicht die optimale Vorbereitung.

MAKE ALL TRAILS YOUR PLAYGROUND





Luftsprünge macht die EM-Dritte im Siebenkampf nach Platz 21 bei Olympia keine. Die 22-Jährige schlägt sich in Rio unter Wert.

SAMSTAG, 13. AUGUST

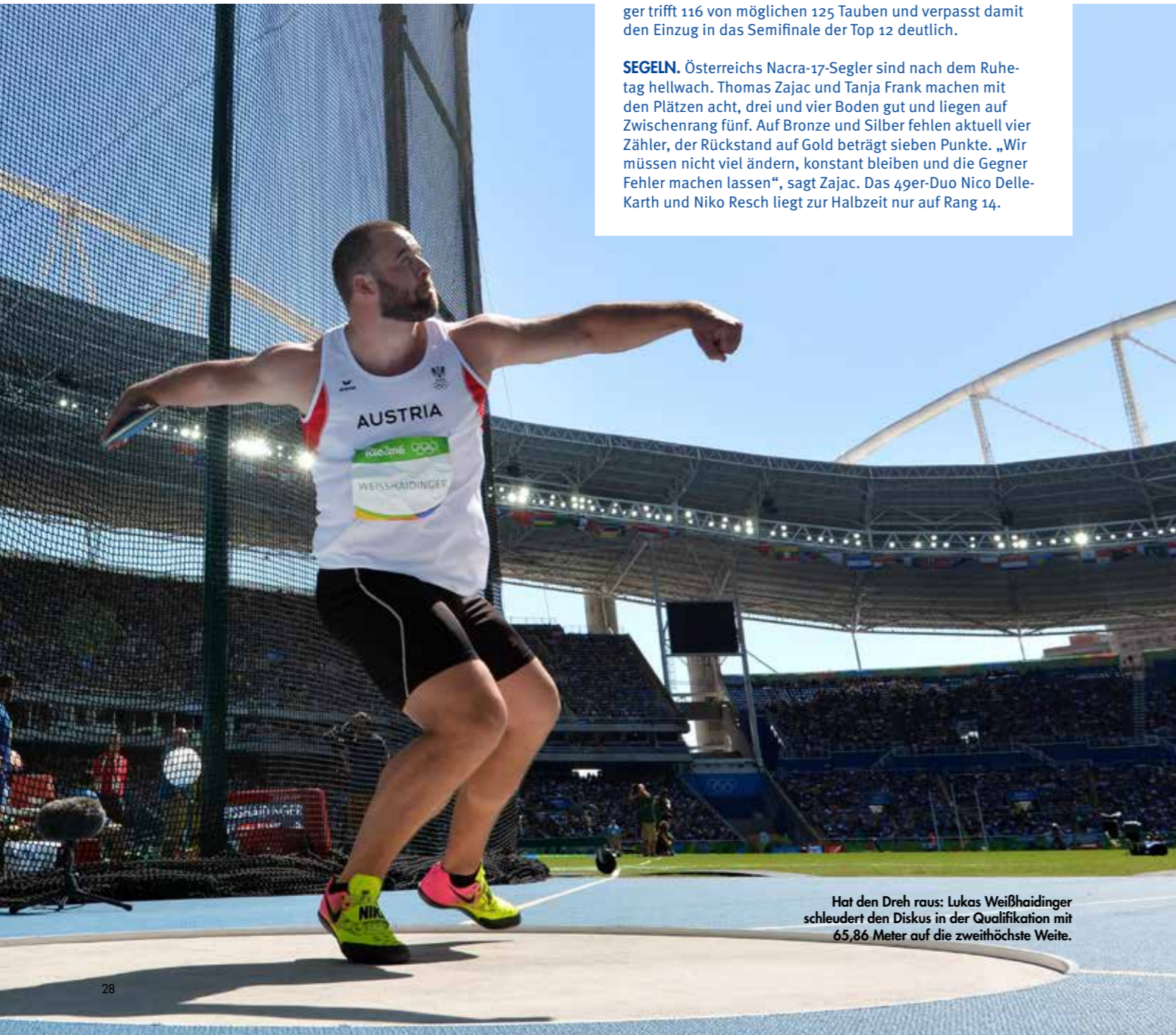
TISCHTENNIS-KRIMI IM ACHELFINALE, SEGLER HOLEN AUF

LEICHTATHLETIK. Erst um Mitternacht kommt Ivona Dadić von der gemeinsamen Ehrenrunde nach dem 800-Meter-Lauf zurück, um Bilanz zu ziehen. Rang 21 ist es geworden, 6.155 Punkte. „Es war leider kein guter Wettkampf, damit kann ich nicht zufrieden sein. Mir tut mein Körper weh wie noch nie nach einem Siebenkampf. Normalerweise kommen die Schmerzen immer erst nach dem 800er, diesmal tat mir schon beim Weitsprung alles weh. Ich war einfach nicht mehr spritzig“, analysiert die 22-jährige Oberösterreicherin ihre zweite Olympiateilnahme.

TISCHTENNIS. Das Achtelfinal-Duell gegen Ex-Europameister Portugal gerät für Österreichs Herren zum Krimi. Im Doppel müssen Robert Gardos und Daniel Habesohn sogar zwei Matchbälle abwehren, ehe ein Fünf-Satz-Sieg gelingt. Für die weiteren Punkte zum 3:2-Sieg sorgen Robert Gardos und Stefan Fegerl im Einzel. Im Viertelfinale am Sonntag wartet Deutschland. Nichts zu holen gibt es für Österreichs Damen im Viertelfinale gegen Japan. Die Nummer zwei des Turniers setzt sich mit 3:0 durch.

SCHIESSEN. Sebastian Kuntschik beendet die Skeet-Qualifikation nach zwei Tagen auf Platz 25. Der 27-jährige Salzburger trifft 116 von möglichen 125 Tauben und verpasst damit den Einzug in das Semifinale der Top 12 deutlich.

SEGELN. Österreichs Nacra-17-Segler sind nach dem Ruhetag hellwach. Thomas Zajac und Tanja Frank machen mit den Plätzen acht, drei und vier Boden gut und liegen auf Zwischenrang fünf. Auf Bronze und Silber fehlen aktuell vier Zähler, der Rückstand auf Gold beträgt sieben Punkte. „Wir müssen nicht viel ändern, konstant bleiben und die Gegner Fehler machen lassen“, sagt Zajac. Das 49er-Duo Nico Delle-Karth und Niko Resch liegt zur Halbzeit nur auf Rang 14.



Hat den Dreh raus: Lukas Weißhaidinger schleudert den Diskus in der Qualifikation mit 65,86 Meter auf die zweithöchste Weite.



„
Ich
schau drauf,
dass die Liebe
durch
den Wagen geht.
“

Unsere Vielfalt. Unser Genuss.



Über 400 Käsespezialitäten für den Käsewagen.

Welcher Reichtum an Geschmäckern! Mildfein, g'schmackig oder würzig-kraftig, dutzende unterschiedliche

Reifungsarten – unsere Sortenvielfalt lässt keine Wünsche offen. Mehr auf

amainfo.at

Robert Gardos (am Ball) und Daniel Habesohn setzen sich im Olympia-Viertelfinale gegen die Deutschen Boll und Steger im Doppel zwar durch, doch in den Einzelbewerben bleibt Rot-Weiß-Rot ohne Satzgewinn.



SONNTAG, 14. AUGUST

MEDAL RACE TROTZ MANN ÜBER BORD

SEGELN. Trotz eines Mann-über-Bord-Manövers in der letzten Runde sichern sich Thomas Zajac und Tanja Frank nach zwölf Wettfahrten in der Nacra 17 Rang drei im Grunddurchgang und greifen im Medal Race nach den Sternen. Das Trapez von Steuermann Zajac war gerissen, der 30-Jährige geht über Bord, Vorschoterin Frank greift geistesgegenwärtig das Ruder und holt den Kapitän mit nur einem Manöver ins Boot zurück. In der 470er-Klasse gewinnen Lara Vadlau und Jolanta Ogar die siebente Wettfahrt, schieben sich in der Gesamtwertung auf Rang drei. Matthias Schmid und Florian Reichstädter zeigen mit einem zweiten Rang ebenfalls auf, liegen im Zwischenrang auf Platz fünf, zehn Punkte hinter den Medaillenrängen.

GOLF. Rang elf für Bernd Wiesberger beim olympischen Golf-Comeback nach 112 Jahren. Der Burgenländer kommt nach verpatzter Auftaktrunde (74 Schläge) an den folgenden Tagen immer besser in Schwung (67er- und 69er-Runde), spielt in der letzten Runde drei unter Par (68 Schläge), macht noch drei Plätze gut und schließt das Turnier mit 278 Schlägen auf dem geteilten elften Platz mit nur sieben Schlägen Rückstand auf den drittplatzierten Matt Kuchar (USA) ab. „Wäre es ein normales Tour-Turnier, wäre ich mit der Platzierung recht zufrieden, aber hier geht es nur um die ersten drei“, sagt der 30-jährige Burgenländer, dem Olympia gefällt. „Die 60, die hier gespielt haben, für die war es etwas Besonderes, auch für mich. Wir werden noch in zig Jahren von diesem Erlebnis schwärmen, es sind Erinnerungen fürs Leben. Ich würde mich freuen, wenn ich in Tokio wieder dabei sein dürfte.“

TISCHTENNIS. Endstation Viertelfinale. Österreichs Tischtennis-Herren unterliegen Deutschland mit 1:3. Im Einzel vergeben die regierenden Team-Europameister Stefan Fegerl bzw. Robert Gardos jeweils mehrere Satzballen und bleiben ohne Satzgewinn. Den Ehrenpunkt holt das Doppel Robert Gardos und Daniel Habesohn gegen Steger/Boll. „Ich hatte eine unglaubliche Saison mit dem EM-Titel, dem ETTU-Cup-Sieg, aber das war wahrscheinlich mein schlechtestes Tag im ganzen Jahr. So kann man die Deutschen nicht schlagen“, sagt Stefan Fegerl danach.

LEICHTATHLETIK. Andrea Mayr übersteht den Marathon der Damen, der mit hoher Luftfeuchtigkeit und Temperaturen jenseits der 30-Grad-Marke zur Hitzeschlacht gerät. Mit einer Zeit von 2:41:52 Stunden belegt die 36-jährige Oberösterreicherin Rang 64 und bleibt damit bei insgesamt 157 Starterinnen in der ersten Hälfte des Teilnehmerfeldes. „Die Zeit muss man relativieren, denn wer außer den Kenianerinnen und Äthiopierinnen läuft bei dieser Hitze schon gute Marathon-Zeiten. So einen brutalen Marathon habe ich noch nie erlebt“, sagt Mayr.



Die Medaille in Reichweite haben die 470er-Ladies Lara Vadlau und Jolanta Ogar nach ihrem Sieg in der siebenten Wettfahrt.



Matthias Schmid und Florian Reichstädter zeigen mit einem zweiten Tagesrang auf, im Zwischenklassement ist man Fünfter.

Wir geben unser Bestes!



ABER ECHT!

Ströck

Aktivweckerl

Der Energiebringer der Nation hält in Form und schmeckt köstlich. Gemeinsam geben wir eben das Beste. Auf den heimischen Feldern. In der Backstube. In den Ströck-Filialen. Und im Sport. Gemeinsam sind wir Team Ströck. Aber echt!

www.stroeck.at

www.stroeck.at

MONTAG, 15. AUGUST

PERSÖNLICHE BESTLEISTUNG FÜR SARGIS

GEWICHTHEBEN. Mit neuer persönlicher Bestleistung landet Gewichtheber Sargis Martirosjan in der Kategorie bis 105 Kilogramm auf Rang elf. 179 Kilo im Reißen und 210 Kilo im Stoßen bedeuten eine Zweikampfleistung von 389 Kilogramm für den 29-jährigen.

RINGEN. Amer Hrustanovic siegt im Griechisch-römisch-Bewerb in der Gewichtsklasse bis 85 Kilogramm gegen den Finnen Rami Antero Hietaniemi mit 4:3. Im Viertelfinale ist der 28-jährige Salzburger aber gegen den Weißrussen Jawid Hamsatau beim 0:9 chancenlos.

WASSERSPRINGEN. Vom Winde verweht – Constantin Blaha verpasst das 3-m-Halbfinale der Wasserspringer. Mit seinen 351,95 Punkten und Platz 27 bleibt „Coco“ ganz klar hinter seiner Bestmarke von 438 Zählern. In der Freiluftarena bläst heftiger Wind, mehrere Athleten müssen Versuche abbrechen, und es gibt ungewöhnlich viele Patzer. „Der Wind war sicher ein Faktor. Beim Einspringen war es windstill, dann plötzlich in der zweiten Runde fängt es an, von vorne dagegenzublasen“, sagt Blaha enttäuscht.

KANU. 0,172 Sekunden fehlen Yvonne Schuring und Ana Roxana Lehaci auf das Olympia-A-Finale im Kajak-Zweier über 500 Meter. Viktoria Schwarz schafft zweieinhalb Monate nach einem Fenstersturz aus einer Höhe von sieben Metern einen Olympia-Start im K1-Bewerb über 200 Meter, qualifiziert sich sogar fürs Halbfinale.



Sargis Martirosjan, der erst im letzten Moment auf den Olympiazug aufgesprungen war, belegt mit einer Zweikampfleistung von 389 Kilogramm Rang elf.



Knapp gescheitert: Yvonne Schuring und Ana Lehaci fehlten am Ende ganze 0,172 Sekunden auf den Einzug ins A-Finale.

Besuchen Sie die **ADELSBERGER MODEWELTEN:**

Mode & mehr adelsberger.at
für die ganze Familie. auffallend anziehend

home
by adelsberger
Wohnaccessoires, Möbel,
Betten, Lampen & Geschenke.
Modehaus Adelsberger (Untergeschoss)
Hauptstraße 20, 5600 St. Johann/Pg.
+43(0)6412 / 4231 - 180

Hauptstraße 20, 5600 St. Johann/Pg., Tel. +43(0)6412/4231, www.adelsberger.at

TRACHT & TREND
St. Johann/Pg. & Saalfelden

Zeitlos

Adelsberger | Tracht & Trend

TRACHTEN FÜR DAMEN, HERREN & KINDER
Hauptstraße 23, 5600 St. Johann/Pg.
Tel. +43(0)6412 / 4231 - 690
P GRATIS Kundenparkplätze!
– auch in Saalfelden –
5760 Saalfelden, Lofererstraße 22
Tel. +43(0)6582 / 20 766
www.adelsberger.at

Abgehoben: Das gemischte Doppel Tanja Frank und Thomas Zajac hält Kurs auf die ersehnte Olympiemedaille.



Biss in die Bronzemedaille: Tanja Frank und Thomas Zajac holen für Österreich nach genau 2.923 Tagen wieder eine Medaille bei Olympischen Sommerspielen.

DIENSTAG, 16. AUGUST

**DAS WARTEN HAT EIN ENDE:
BRONZE FÜR ZAJAC UND FRANK**

SEGELN. Österreich darf nach exakt 2.923 Tagen – seit 15. August 2008 – wieder über eine Medaille bei Olympischen Sommerspielen jubeln. Thomas Zajac und Tanja Frank sichern sich am Dienstag mit Rang drei im Medal Race die Bronzemedaille und damit das heiß ersehnte erste Edelmetall für das Olympic Team Austria in Rio. Die beiden Olympia-Debütanten sind im Vorfeld von den vier österreichischen Booten als größte Außenseiter eingestuft worden. Das Medal Race in der neuen olympischen Bootsklasse Nacra 17 bietet Dramatik pur: Die argentinischen Leader Lange/Saroli bekommen am Start einen Penalty zugesprochen und fallen auf den letzten Rang zurück. Die Österreicher kommen gut weg, passieren die erste Tonne als Vierte, bei der zweiten liegen sie schon auf Platz drei. Lange fasst derweil noch eine Strafe aus. Dennoch rettet der Segel-Oldie, ein langjähriger Rivale von Doppel-Olympiasieger Roman Hagara, im letzten Moment mit Platz sechs die Goldmedaille. Am Ende gibt zwischen den Top 3 nach 13 Wettfahrten ein einziger Punkt den Ausschlag. Platz zwei belegen die Australier Waterhouse/Darmanin (aufgrund von drei

Tagessiegen vor den punktgleichen Zajac/Frank). „Wir haben es geschafft, im Medal Race so fokussiert zu segeln wie in den Tagen zuvor. Wir haben versucht, keinen Gedanken an die mögliche Medaille zu verschwenden, sondern uns auf unsere Stärken zu konzentrieren“, strahlt Thomas Zajac. Während Tanja Frank nach Worten ringt: „Man arbeitet vier Jahre auf ein Ziel hin, und dann ist die Medaille plötzlich da. Ich kann es noch gar nicht glauben!“

Im Schatten der Bronzemedaille erwischen die restlichen drei OeSV-Boote einen schwarzen Dienstag. Das 49er-Duo Nico Dellekarth und Niko Resch segelt als Gesamt-Zwölfter am Medal Race vorbei. Keine Chance mehr auf eine Medaille haben auch die 470er-Herren Matthias Schmid und Florian Reichstädter. Die ersten beiden Wettfahrten des Tages verlieren die Wiener jeweils am Start, in der dritten gelingt ihnen ein Wettfahrtsieg. Für Lara Vadlau und Jolanta Ogar geht der vorletzte Wettkampftag nach zahlreichen Protesten erst in den Abendstunden ohne Happy End zu Ende, denn das 470er-Duo fällt vom achten auf den neunten Gesamtrang zurück. Die Chance auf eine Medaille ist dahin – dazu ist Vadlau durch eine Verletzung an der Hand gehandicapt. Bei einer Halse auf der letzten Wettfahrt muss sie den Großbaum mit der Hand abwehren, damit er ihr nicht auf den Kopf fällt. Danach schwillt der



Unterarm auf die doppelte Größe an – der Verdacht auf Handbruch bestätigt sich zum Glück nicht.

SYNCHRONSCHWIMMEN. Die Schwestern Anna-Maria und Eirini-Marina Alexandri zaubern im Synchron-Bewerb ein starkes Olympia-Debüt ins Becken. Nach Rang zwölf im Vorkampf landen die Geschwister auch im Duett-Finale auf Platz zwölf. In die Zufriedenheit mischt sich auch ein wenig Verärgerung: Die Alexandris fühlen sich in ihrer Leistung unterbewertet, denn es ist sehr anspruchsvoll und schwierig, zur Musik von Schwanensee zu schwimmen. Selbst von den brasilianischen Zuschauern gibt es begeisterten Applaus für die Alexandris, für die Wertungsrichter hingegen Pfiffe. Eirini-Marina Alexandri: „Die Wertungsrichter müssen noch dazulernen. Aber alle sagen, dass die Zukunft uns gehört.“

LEICHTATHLETIK. Während Hürden-Sprinterin Beate Schrott in einer Zeit von 13,47 Sekunden im Vorlauf als Gesamt-45. ausscheidet, zieht Jennifer Wenth ins 5.000-m-Finale ein. Die 25-Jährige ist im Vorlauf von einem Sturz vor ihr klar behindert worden. Die Verbände aus Österreich, Neuseeland und den USA haben Protest eingebracht, dem vom Bahn-Referee nach Videostudium stattgegeben wurde.



Die Alexandri-Schwester bekommen in Rio großen Zuspruch, die Wertungsrichter, die Österreichs Synchron-Duett auf Platz zwölf klassieren, kassieren Pfiffe.

MITTWOCH, 17. AUGUST

ZEHNKÄMPFER DISTELBERGER STARK, NUR HOCHSPRUNG MISSLINGT

LEICHTATHLETIK. Der Hochsprung macht Dominik Distelberger am ersten Tag des Olympia-Zehnkampfes in Rio de Janeiro einen ordentlichen Strich durch die Rechnung. So muss sich der Niederösterreicher nach fünf Disziplinen im Olympiastadion mit 4.067 Punkten und Zwischensrang 20 zufrieden geben. Die 100 m (10,84 Sekunden), der Weitsprung (7,33 Meter) und die 400 m (48,61 Sekunden) sind allesamt in Ordnung, das Kugelstoßen sogar hervorragend. Mit 13,40 Meter stellt er die zweitbeste Marke seiner Karriere auf. Umso ärgerlicher, dass Distelberger im Hochsprung nicht über 1,89 m hinauskommt. Die Konkurrenz springt bis zu 30 Zentimeter höher. „Der Hochsprung ist leider komplett in die Hose gegangen. Das war ein Blackout, das mich mindestens 70, 80 Punkte gekostet hat. Das ist wirklich ärgerlich“, sagt der 26-jährige, der zwischenzeitlich auf Rang 14 gelegen ist. Bei der sensationellen Olympia-Quali in Götzis hatte Distelberger deshalb zum selben Zeitpunkt 114 Punkte mehr auf dem Konto gehabt.

GOLF. Golf-Proette Christine Wolf darf mit ihrer Auftaktrunde in Rio absolut zufrieden sein. Die 27-jährige Tirolerin spielt eine Par-Runde, rangiert nach dem ersten Tag auf dem geteilten 26. Platz.



Dominik Distelberger überquert am ersten Tag des Olympia-Zehnkampfes beim Hochsprung die Marke von 1,89 nicht und ärgert sich hinterher über verschenkte Punkte.



Abschlag auf Platz 26: Golf-Proette Christine Wolf spielt die erste Runde in Rio Par.

NEU
Jetzt testen!



Außer Reichweite von Kindern aufbewahren.



Ein Kraftpaket für strahlende Sieger.

COMPACT
ARIEL 3in1
PODS

Das erste 3-Kammern-Waschmittel



TIEFSAUBER

Das kompakteste ARIEL Produkt für gründliche Tiefenreinigung.



FLECKLÖSEND

Die kraftvolle Rezeptur lässt Flecken keine Chance.



STRAHLEND REIN

Strahlende Waschergebnisse bei bunter und weißer Wäsche.

Gültig beim Kauf von 2 Ariel Produkten (ab 13 WL).

Coupon gültig bis 31.12.2016

BILLA

BIPA

MERKUR

MPREIS

Müller

UNIMARKT
besser für mich

4,-
€ Rabatt sichern!



Für den Verbraucher: Nicht alle abgebildeten Artikel jederzeit vorrätig. Coupon ist im Haushalt übertragbar. Weitergabe an Dritte untersagt. Nur gültig für auf dem Coupon genannte Produkte in Österreich. Nicht mit anderen Coupons kombinierbar & nur im Original gültig. Vervielfältigungen werden nicht akzeptiert. Nur im Geschäft der auf dem Coupon aufgeführten Händler einlösbar. Pro Einkauf und Kunde nur ein Gutschein einlösbar. Keine Barauszahlung. Für den Händler: Procter & Gamble (P&G) löst diesen Coupon nur gegen ein auf diesem Coupon ausgewiesenes Produkt ein. P&G leistet keine Zahlung für fälschlich eingelöste Coupons.

Dominik Distelberger nimmt am zweiten Tag des Olympia-Zehnkampfes jede Hürde, belegt am Ende Platz 19.



Kontaktieren Sie uns noch heute:
E-Mail an info@schenker.at

DONNERSTAG, 18. AUGUST

VERSÖHNLICHES ENDE FÜR ZEHNKÄMPFER DISTELBERGER

LEICHTATHLETIK. Dominik Distelberger darf das Olympiastadion in Rio de Janeiro zufrieden verlassen. Der Niederösterreicher kommt dank eines beherzten 1.500-Meter-Laufs noch auf 7.954 Punkte und schafft bei seinem Olympia-Debüt als Neunzehnter die angestrebte Top-20-Platzierung. Und das, obwohl Distelberger aufgrund der logistischen Strapazen rund um den Wettkampf in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag gerade einmal eine Stunde Schlaf findet. Zwei Disziplinen – Hochsprung (1,89 m) und Diskus (38,09 m) – misslingen Distelberger, mit den restlichen acht Auftritten kann er durchaus gut leben. „Beim Diskus wollte ich es vielleicht zu sehr erzwingen, schließlich wollte ich ja um jeden Preis noch in die Top 20“, berichtet der 26-Jährige, der im Speerwurf erstmals über 60 m (61,83 m) bleibt, nach dem Wettkampf. Über 1.500 m stellt Distelberger mit 4:33,47 Minuten eine persönliche Saisonbestleistung auf. „Unterm Strich ist mir ein versöhnliches Ende gelungen, deshalb darf ich zufrieden sein. Klar hätte ich mir etwas mehr Punkte erwartet, aber mit Aussetzern wie im Hochsprung und im Diskus ist das nicht möglich. Genau das trennt mich noch von den ganz Großen“, bilanziert Distelberger, der in Götzis 8.175 Punkte geschafft hatte.

SEGELN. Für Matthias Schmid und Florian Reichstädter läuft das Medal Race nicht nach Wunsch. Die Österreicher werden unmittelbar beim Start von der starken Strömung auf das Startschiff gedrückt und nehmen das Rennen nach der Entlastung vom letzten Platz aus in Angriff. Die Aufholjagd endet auf Rang sieben

und in der Gesamtwertung auf Rang acht. „Das Ergebnis ist nicht unbedingt schlecht, aber ein paar Plätze weiter vorne hätten wir uns schon erhofft. Leider waren die Bedingungen nicht Rio-typisch, deshalb konnten wir das im Vorfeld erarbeitete Wissen nicht nach Wunsch ausspielen.“ Bei den 470er-Damen Lara Vadlau und Jolanta Ogar, die wie Schmid/Reichstädter eine Wettfahrt im Grunddurchgang gewinnen, aber ebenfalls ohne Medaillenchance ins finale Rennen gestartet waren, läuft es auch zum Abschluss nicht nach Wunsch. Die Doppel-Weltmeisterinnen beenden das Medal Race und ihre ersten gemeinsamen Olympischen Spiele auf Gesamtrang neun. „Es war die ganze Woche der Wurm drinnen, auch das Medal Race ist nicht so gelaufen wie erhofft. Wir werden uns daheim die Zeit nehmen, um das Thema Rio in Ruhe aufzuarbeiten und über die Zukunft zu sprechen.“

TRIATHLON. „Es tut mir leid!“ Thomas Springer kann seine Emotionen nicht zurückhalten. Weder beim ORF-Interview noch beim Gespräch mit den Vertretern der schreibenden Zunft. Österreichs einziger Teilnehmer im olympischen Triathlon der Herren sucht nach Erklärungen für sein enttäuschendes Abschneiden: Platz 47 unter 50 Finishern, 10:13 Minuten Rückstand auf Sieger Alistair Brownlee. „Als ich nach dem Schwimmen in die Wechselzone gekommen bin und da nur noch mein Rad gestanden ist, war ich wie gelähmt. Das kann man mit Worten nicht beschreiben. Ich habe gekämpft, habe alles versucht, aber es ging einfach nicht. Ich konnte einfach nicht pushen.“ Aufgeben ist keine Option für Springer. „Ich wollte meinen Olympischen Traum unbedingt zu Ende bringen, schließlich habe ich dafür mein Leben lang gekämpft.“ Für Tokio 2020 möchte Springer noch einmal einen Anlauf nehmen, denn: „Das Ende ist immer gut. Und wenn es nicht gut ist, ist es nicht das Ende.“

Unsere Transportlösungen kommen gut an. Bei Millionen Kunden, weltweit.

Ob Schiene, Straße, Wasser oder Luft – mit der Erfahrung aus über 140 Jahren, dem Know-how unserer Mitarbeiter und der Sicherheit einer globalen Marke liefern wir auf allen Verkehrswegen genau das, was Sie brauchen: optimale Lösungen.

Welche Aufgabe dürfen wir für Sie lösen?

Kontaktieren Sie uns:

+43 (0) 5 7686-21090

www.dbschenker.com/at



Ein großer Schritt nach vorne: Nicol Ruprecht lässt sich auch von den Wertungsrichtern ihren sehr guten ersten Olympischen Wettkampf nicht verderben.



FREITAG, 19. AUGUST

TOP GETURNT, DOCH UNTERBEWERTET

TURNEN. Gelungenes Olympia-Debüt von Nicol Ruprecht. Die Tirolerin bewältigt in Rio ihre vier Kürren in der Rhythmischen Gymnastik fehlerfrei. Dass am Ende „nur“ Rang 20 für Ruprecht herauskommt, liegt weniger an ihrer Leistung als vielmehr an der Jury. Das befindet auch Trainerin Luchia Egermann: „Die Noten sind eine herbe Enttäuschung, Nici hat für diese Vorstellung etwas Besseres als den 20. Platz verdient.“ Im Feld der 26 weltbesten Gymnastinnen gelingt der 23-Jährigen gegenüber der Olympiaqualifikation an selber Stelle im April eine erneute Steigerung. Ruprechts Wertungen: Ball (16.666 Punkte), Reifen (16.883), Band (17.033) und Keulen (17.166) – gesamt 67.748 Punkte. „Ich bin zufrieden mit meinem Wettkampf, habe richtig Gas gegeben und es ist alles aufgegangen. Natürlich ist es schade wegen der Punkte, aber ich lasse mich von den enttäuschenden Wertungen nicht unterkriegen. Für mich war das ein großer Schritt nach vorne.“

LEICHTATHLETIK. Olympia-Finale über 5.000 m im vollen Stadion von Rio de Janeiro – Jennifer Wenth erlebt Freitagabend wohl den emotionalen Höhepunkt ihrer bisherigen Karriere. Die Wienerin, die nach einem Jury-Entscheid nach einer Behinderung überraschend

in den Endlauf gerutscht war, verkauft sich in dem von Afrikanerinnen dominierten Rennen gut, bleibt in 15:56,11 Minuten unter der von ihr angestrebten 16-Minuten-Marke und landet auf Rang 16. „Die ersten drei Kilometer hab ich super mithalten können. Dann ist vorne die Post abgegangen. Ich habe alles aus mir rausgeholt“, sagt Wenth.

SAMSTAG, 20. AUGUST

WOLF FÄLLT ZURÜCK, TRIATHLETINNEN VERPASSEN ZIELSETZUNG

GOLF. Das Birdie am 16. Loch ist wenigstens ein bisschen versöhnlich. Doch es kann nicht über den verpatzten Schlusstag hinwegtäuschen. Golferin Christine Wolf spielt eine 76er-Runde (fünf über Par) und fällt im Endklassement auf Rang 43 zurück.

TRIATHLON. Österreichs Triathletinnen verpassen den angestrebten Top-20-Platz. Nach der verletzungsbedingten Absage von Lisa Perterer im Vorfeld der Spiele beendet Sara Vilic das Rennen auf Rang 37, Julia Hauser wird überrundet und muss das Rennen vorzeitig beenden.

Sicher.Entspannt.Unterwegs



Wie die Mehrheit der Österreicher, vertrauen auch die Athleten und Funktionäre des ÖOC in punkto Reisesicherheit dem Marktführer: Europäische Reiseversicherung.



Jahres-Geschäftsreiseversicherung

Jahres-Reiseversicherung

www.europaeische.at



OFFIZIELLER REISEVERSICHERER
DES ÖSTERREICHISCHEN OLYMPISCHEN COMITÉS



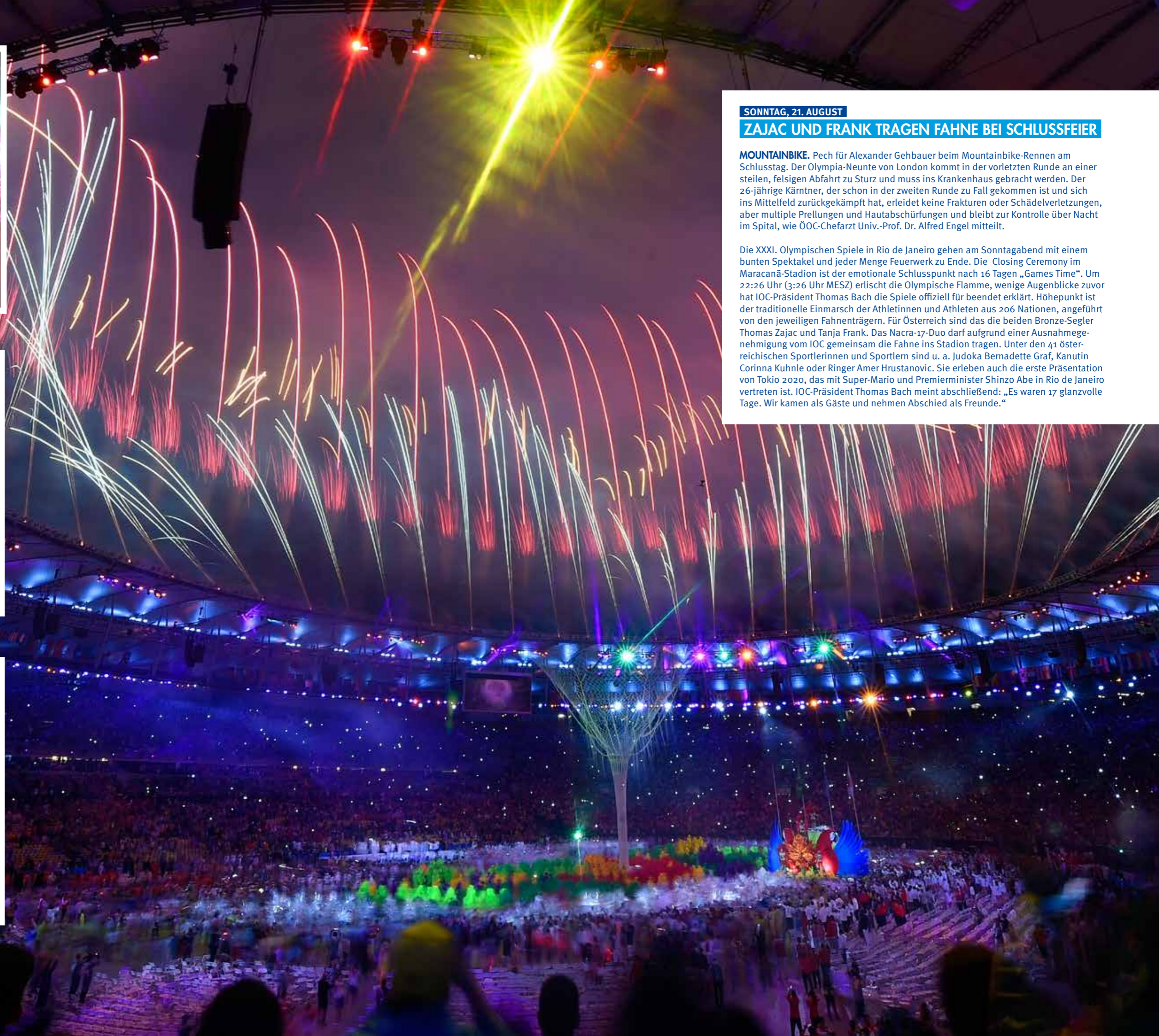
Obrigado, Brasil! Die XXXI. Olympischen Spiele in Rio de Janeiro gehen genauso farbenfroh zu Ende, wie sie begonnen haben.



Thomas Bach (Bildmitte) beim Olympischen Schlussakt mit Yuriko Koike, wenig später übergibt der IOC-Präsident die Olympische Flagge an Tokios Gouverneurin.



Solo für Zwei: Mit Genehmigung des IOC dürfen Zajac und Frank gemeinsam bei der Schlusszeremonie die rot-weiß-rote Flagge tragen.



SONNTAG, 21. AUGUST

ZAJAC UND FRANK TRAGEN FAHNE BEI SCHLUSSEIER

MOUNTAINBIKE. Pech für Alexander Gehbauer beim Mountainbike-Rennen am Schlusstag. Der Olympia-Neunte von London kommt in der vorletzten Runde an einer steilen, felsigen Abfahrt zu Sturz und muss ins Krankenhaus gebracht werden. Der 26-jährige Kärntner, der schon in der zweiten Runde zu Fall gekommen ist und sich ins Mittelfeld zurückgekämpft hat, erleidet keine Frakturen oder Schädelverletzungen, aber multiple Prellungen und Hautabschürfungen und bleibt zur Kontrolle über Nacht im Spital, wie ÖOC-Chefarzt Univ.-Prof. Dr. Alfred Engel mitteilt.

Die XXXI. Olympischen Spiele in Rio de Janeiro gehen am Sonntagabend mit einem bunten Spektakel und jeder Menge Feuerwerk zu Ende. Die Closing Ceremony im Maracanã-Stadion ist der emotionale Schlusspunkt nach 16 Tagen „Games Time“. Um 22:26 Uhr (3:26 Uhr MESZ) erlischt die Olympische Flamme, wenige Augenblicke zuvor hat IOC-Präsident Thomas Bach die Spiele offiziell für beendet erklärt. Höhepunkt ist der traditionelle Einmarsch der Athletinnen und Athleten aus 206 Nationen, angeführt von den jeweiligen Fahnenträgern. Für Österreich sind das die beiden Bronze-Segler Thomas Zajac und Tanja Frank. Das Nacra-17-Duo darf aufgrund einer Ausnahme genehmigung vom IOC gemeinsam die Fahne ins Stadion tragen. Unter den 41 österreichischen Sportlerinnen und Sportlern sind u. a. Judoka Bernadette Graf, Kanutin Corinna Kuhnle oder Ringer Amer Hrustanovic. Sie erleben auch die erste Präsentation von Tokio 2020, das mit Super-Mario und Premierminister Shinzo Abe in Rio de Janeiro vertreten ist. IOC-Präsident Thomas Bach meint abschließend: „Es waren 17 glanzvolle Tage. Wir kamen als Gäste und nehmen Abschied als Freunde.“



Im Zeichen der Olympischen Ringe: Auch Österreichs Synchronschwimmerinnen Anna-Maria und Eirini-Marina Alexandri erhielten den ÖOC-Fragebogen zu ihrem Rio-Aufenthalt.

OLYMPISCHE SPIELE Rio 2016

„SEHR ZUFRIEDEN!“

Anonyme Rio-Umfrage unter Aktiven und Coaches

Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser – das Österreichische Olympische Comité will am Ende von Olympischen Spielen immer ganz genau von Aktiven und Coaches wissen, wie sie die ÖOC-Serviceleistungen im Athleten-Dorf empfunden haben. Die gute Nachricht: Alle Bewertungen bewegen sich im Bereich der Noten eins und zwei. Häufigste Antwort: sehr zufrieden.

DIE WICHTIGSTEN BEURTEILUNGEN IM DETAIL

- In Sachen Vorbereitung wurde das Online-Akkreditierungs-Tool am höchsten bewertet – 84 % äußerten sich sehr zufrieden. Auch die administrativen Vorbereitungen und die ÖOC-Publikationen (wie Handbuch und Team-Guide) wurden mit Zufriedenheitsraten jenseits der 90 Prozent bewertet.

- Die Olympia-Ausstattung wurde mit „sehr gut“ bewertet. Anregung für Tokio: Zur Grundausstattung sollten noch mehr T-Shirts zählen (für die Athleten und Betreuer, die drei Wochen oder länger bei den Spielen weilen).
- Die Aktiven/Betreuer bewerteten die Betreuung durch das ÖOC-Team auf der Skala von 1 bis 4 im Durchschnitt mit 1,2 (sehr gut). Physiotherapeuten und Masseure wurden mit 1,3 bewertet. Auch die Bewertung von Social Media, Zimmereinteilung und Medikamenten-Versorgung war mit 1,4 sehr gut.
- Demgegenüber wurden die brasilianischen Organisatoren wesentlich schlechter benotet. Während die Wettkampfstätten noch mit 1,8 bewertet wurden, bekam das Olympische Dorf (Sportanlagen, Unter-

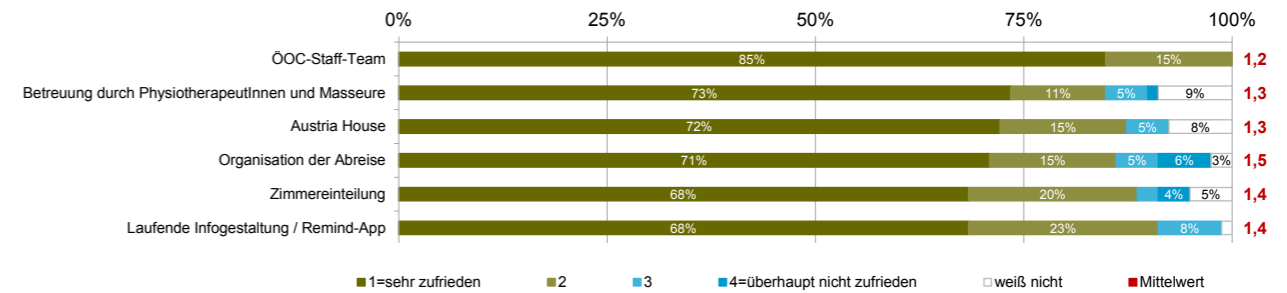
künfte) von der ÖOC-Delegation einen Mittelwert von 2,1 (gut). Die Transporte schnitten mit 2,2, die Service-Einrichtungen wie Polyklinik und Fitnesscenter mit 2,4 und die Verpflegung gar nur mit 2,6 ab. Zur Verpflegung gab's von 54 Prozent negative Bewertungen.

- Das Austria House erzielte in allen Aspekten sehr gute Werte. Vorzugsnoten gab's für Service, Personal, Verpflegung und Gesamteindruck (mit 1,1 bis 1,2).
- Geht's nach Athleten/Betreuern, dann sollte das ÖOC künftig mehr Kompetenz/Verantwortung bei der Trainingspraxis generell sowie bei der Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Einrichtungen, bei der sportpsychologischen und sportmedizinischen Betreuung bekommen.

Q14.1 Zufriedenheit mit Aspekten in der ÖOC-Verantwortung

Und wie zufrieden waren Sie mit folgenden Aspekten während der Olympischen Spiele 2016 in Rio, die in der Verantwortung des ÖOC waren?

4er-Skala, Angaben in %, n=79, absteigend sortiert nach „sehr zufrieden“



Nicht nur für Österreichs Bronzemedallengewinner Tanja Frank und Thomas Zajac war das Austria House in Rio eine wichtige Plattform.



Wasserspringer Constantin Blaha vor dem Balkon der Österreicher im Olympischen Dorf in Rio.



Zimmerservice: Die Beach Boys Robin Seidl (l.) und Alexander Huber in ihrem Quartier im Olympischen Dorf.



AUSTRIA HOUSE 2016 IN ZAHLEN

2,4 Tonnen Schnitzfleisch, 1,5 Tonnen Kartoffeln, 1,5 Tonnen Schinken und Speck, 1,2 Tonnen Käse, 900 kg Rindfleisch, 55.000 Flaschen Mineralwasser, 7.000 Flaschen Wein, 20.000 Liter Bier – die Einkaufs- und Anlieferungsliste von Caterer Ernst Seidl konnte sich wahrlich sehen lassen.

8 Gala-Abende gingen in der noblen Gala Hall über die Bühne.

20 Arbeiter verwandelten den Fußballklub in knapp drei Wochen zur „Casa da Áustria“.

70 TV-Anstalten (u. a. BBC, Sky, Globo TV, Fox, ARD/ZDF, NBC, Eurosport) filmten im Haus, gut 500 in- und ausländische Medienvertreter wurden akkreditiert.

100 Tonnen Material – u.a. 12 Tonnen Fichtenholz, 2 Wasseraufbereitungsanlagen, zwei Starkstromaggregate und 3 Tonnen Küchengerät – wurden mit sieben 40 Zoll-Schiffscontainern nach Rio gebracht.

110 Mitarbeiter – vom Welcome-Team über die Gästebetreuung, Seidl Catering, die Tourismusschüler und -lehrer, Securities, Fahrer bis hin zum Marketing- & Eventteam – zelebrierten täglich österreichische Gastfreundschaft.

75.000 Besucher kamen während der zwei Wochen ins Austria House – Rekord!

AUSTRIA HOUSE 2016

75.000 GÄSTE

Das Austria House war auch in Rio eine Erfolgsgeschichte

Mehr als 75.000 Gäste – darunter knapp 7.000 VIPs – in zwei Wochen. Das Austria House mit seinem Premium-Partner Österreich Werbung und den Top-Partnern Österreichische Lotterien, backaldrin – The Kornspitz Company und Wirtschaftskammer Österreich war auch 2016 in Rio de Janeiro ein Erfolgsprodukt – und hat dabei sogar noch einmal alle Erwartungen übertroffen. 2012 in London waren 45.000 Besucher gekommen, diese Marke wurde locker getoppt. Das im Klubhaus des Fußball-Kultvereins Botafogo beheimatete Austria House hat Rio vom ersten Tag an im Sturm erobert und für positive Schlagzeilen gesorgt.

Die Gästelisten mit Medienvertretern wurden Tag für Tag länger, die Warteschlangen vor der

Türe auch. Bis zu 1.000 Personen warteten vor dem Eingang. Und der Besucherstrom riss nie ab. Das brasilianische Frühstücks-TV präsentierte das beste Kaiserschmarrn-Rezept, der bekannteste Club der Stadt engagierte den Austria House-DJ nach Dienstschluss. Der größte Sambaverein der Millionen-Metropole wollte bei uns auftreten – ohne Gage.

Nicht nur die Quantität, auch die Qualität stimmte. Die acht Gala-Abende sowie die Dutzende Business Brunches und Tourismus-Meetings waren allesamt ein voller Erfolg. Das zweite Hauptziel neben der sportlichen Agenda, nämlich Österreich als Tourismusland und Wirtschaftsstandort zu präsentieren, hätte also kaum besser umgesetzt werden können.



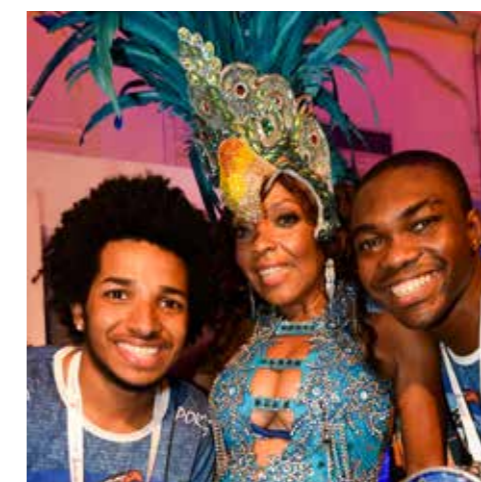
Hotspot Austria House: Bis zu 1.000 Personen warteten in Spitzenzeiten vor dem Eingang des Klubhauses des Fußball-Kultvereins Botafogo.



Rede Globo – das größte und wichtigste TV-Netzwerk Lateinamerikas – brachte gleich zwei Mal Live-Schaltungen aus dem Austria House.



DJ in-style verwandelte die Public Area zum beliebtesten Dancefloor Rios.



Portela – die größte Samba-Schule Rios – kam zu Besuch, und das Austria House stand Kopf.



Medaillenfeier: Thomas Zajac und Tanja Frank genossen ihre Bronze-Party im Austria House.



Der Moment der offiziellen Eröffnung mit (v. r.) Österreich Werbung-Chefin Petra Stolba, Lara Vadlau, Clemens Doppler, Jolanta Ogar, Alex Horst und ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel.

ERÖFFNUNGSFEIER

STAR-AUFGEBOT IM AUSTRIA HOUSE

Der Höhepunkt aus Marketing-Sicht waren die acht Gala-Abende der ÖOC-Partner im Austria House. Auf den folgenden Seiten finden Sie einen Überblick der VIP-Veranstaltungen im Haus.

Donnerstag, 4. August, 19:40 Uhr: Zum ersten Mal seit 1928 wurde im Klubhaus von Botafogo die schwarz-weiße Fahne abgenommen und durch eine Nationalflagge ersetzt. Aber nicht etwa durch die brasilianische – 17 Tage lang war man „exterritorialer Veranstaltungsort der besonderen Art“. Das Austria House hatte seine Pforten geöffnet. Während draußen die Bundeshymne spielte und Hunderte Cariocas Schlange standen, empfingen drinnen in der Gala Hall Österreich Werbung-Chefin Petra Stolba und ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel gut 250 Ehrengäste, darunter mehr als 40 heimische Olympia-Starter. U. a. am Eröffnungsabend mit dabei: die österreichische Botschafterin Marianne Feldmann, der finnische

Botschafter Markku Virri, Nationalratsabgeordneter Peter Haubner, Lotterien-Vorstandsdirektorin Bettina Glatz-Kremsner, die backaldrin-Geschäftsführer Harald Deller und Wolfgang Mayer, Seilbahnen-Eigentümer Michael Doppelmayr, die ÖOC-Reisepartner Petra und Wolfgang Vieten, Tirol-Werbung-Geschäftsführer Josef Margreiter, Rio-Sul-CEO Márcio Werner, ÖOC-Präsidiumsmitglied & Olympiasiegerin Elisabeth Max-Theurer und ÖOC-Vorstand Herbert Hübel.

ÖOC-Präsident Karl Stoss eilte vom IOC-Dinner mit Präsident Thomas Bach zu späterer Stunde ins Austria House und war positiv überrascht: „So eine wahrlich brasilianische Stimmung hätte ich mir beim besten Willen nicht erwartet.“

Dass das Austria House in Botafogo zu einer Erfolgsgeschichte werden würde, daran bestand schon wenige Stunden später kein Zweifel mehr: In den ersten 24 Stunden waren nicht weniger als knapp 5.000 Menschen zu Gast.



Bitte lächeln! Die Siegerinnen Lara Vadlau und Jolanta Ogar schießen ein Selfie auf der Terrasse des Austria House.



Die Gala Hall war am Eröffnungsabend bis auf den letzten Platz gefüllt. Unter den 250 Ehrengästen befanden sich auch zahlreiche AthletInnen.



ÖOC-Präsident Karl Stoss nahm als frischgebackenes IOC-Mitglied auf der Dachterrasse des Austria House Platz und stand ORF-Mann Rainer Pariasek Rede und Antwort.



Die Sieber-Brüder, Bernhard und Paul, füllten in der Backstube die Energiespeicher auf.



Daumen hoch für die Peeroton-Studienreise nach Rio mit einer großen Delegation von Apothekern, die auch im Austria House zu Gast war.



Mehr als 1.000 Cariocas und Fans aus Österreich und der ganzen Welt feiern bei der großen Opening Party des Austria House.



Hatten sichtlich ihren Spaß: Petra Vieten und Austria-House-Moderator Lukas Schweighofer.



Peter Mennel mit Michael Doppelmayr und Josef Margreiter im Talk.



Lotterien-Vorstandsdirektorin Bettina Glatz-Kremsner mit Segler Niko Resch.



Ein Abend im Dienste des Tourismus – v. l.: Peter Mennel, Karl Stoss, Botschafterin Marianne Feldmann, Geschäftsführerin der Österreich Werbung Petra Stolba, Norbert Kettner (Wien Tourismus) und Josef Margreiter (Tirol Werbung)

GALA-ABEND DER ÖSTERREICH WERBUNG

MIT DEM DIRNDL QUER DURCH RIO

Auf der Holzterrasse sammelten sich die ersten Ehrengäste, als Österreich-Werbung-Geschäftsführerin Petra Stolba zum Mikrofon griff, die Fendrich-Hymne „I am from Austria“ intonierte und dafür von den Hundertschaften Cariocas prompt Szenenapplaus ertete.

Eine Stunde später, diesmal drinnen im eleganten VIP-Ambiente vor 250 Ehrengästen, angeführt von Botschafterin Marianne Feldmann, dem Wirtschaftsdelegierten für Brasilien Ingomar Lochschmidt, Tirol-Werbung-Geschäftsführer Josef Margreiter, Wien-Tourismus-Direktor Norbert Kettner, Brasilien-Market-Manager Georg Kapus und Kletter-Weltverbandspräsident Marco Sclaris, griff die Gastgeberin erneut zum Mikrofon und auch diesmal ging's um die Zuckerseite der Alpenrepublik, freilich mit wirtschaftlich-tou-

ristischen Zwischentönen. Österreich, so Stolba, sei nicht nur ein Land mit herausragender Kultur und intakter Natur, sondern vielmehr ein Land der einzigartigen Gastfreundschaft.

„Walzer trifft Samba“ lautete danach das Motto des Abends, Austria meets Brazil. Eine Liebeserklärung im Dreiviertel-Takt.

Auch diese Botschaft haben dann 20 brasilianische Germanistik-StudentInnen während Olympia unter die Cariocas getragen: Dirndl-Temptation hieß die PR-Aktion der Österreich Werbung. Der StudentInnen-Tross sorgte an allen neuralgischen Punkten – von Zuckerhut über Corcovado bis hin zu Ipanema und Copacabana – für Aufsehen. „Sie sind unsere Tourismus-Botschafter“, erzählte Petra Stolba.



Samba trifft Walzer, brasilianisch-österreichische Tanz-Freundschaft



Peter Mennel, Kletter-Weltverbandsboss Marco Sclaris und Josef Margreiter



Was schon in den USA und Australien funktionierte, soll auch in Rio klappen: PR-Feldzug mit Dirndl und Lederhose.



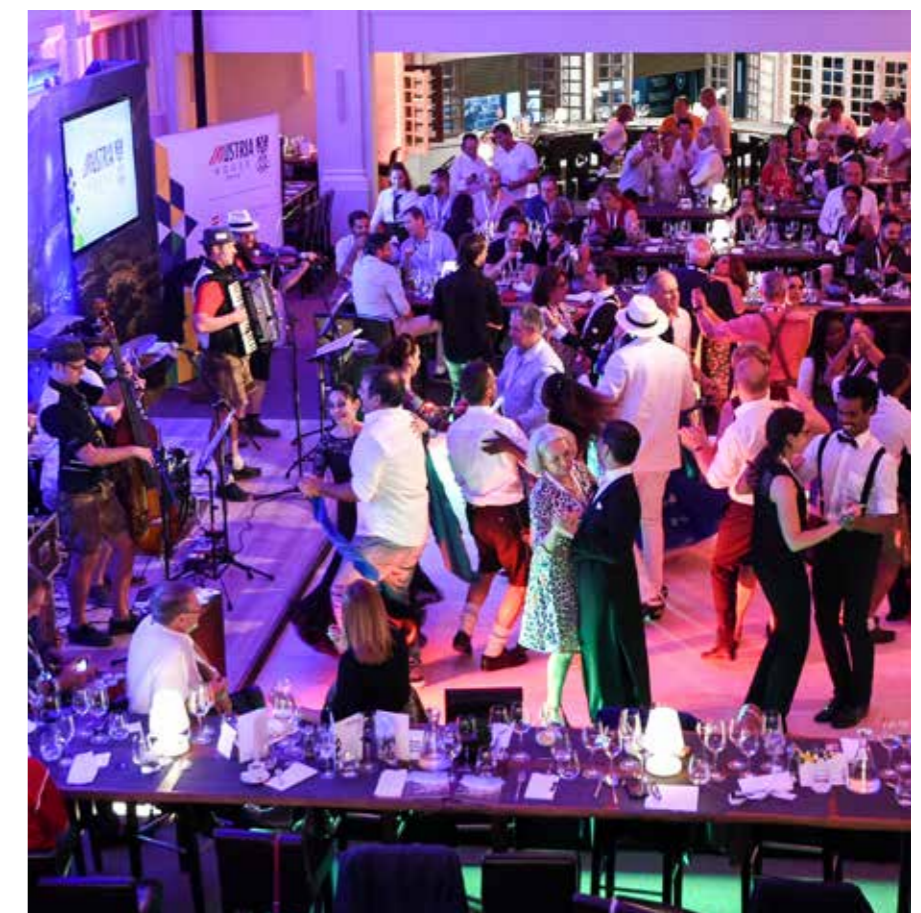
Auf Kurztrip durch Österreich – die Virtual-Reality-Brille machte es möglich.



Peter Mennel heißt einen weiteren prominenten Gast willkommen: Brasiliens Zentralbank-Präsident Ilan Goldfajn



Geballte Tourismus-Kompetenz: Petra Stolba mit Josef Margreiter und Norbert Kettner



„Alles Walzer“ im Herzen von Brasilien! Eine Liebeserklärung im Dreivierteltakt – den zahlreichen Ehrengästen im Austria House gefiel es.



Die WKÖ-Spitze Anna-Maria Hochhauser und Jürgen Roth gemeinsam mit Marianne Feldmann, Österreichs Botschafterin in Brasilien

GALA-ABEND DER WIRTSCHAFTSKAMMER

AUSTRIAN TOP PLAYERS' NIGHT

WKÖ-Vizepräsident Jürgen Roth, Generalsekretärin Anna-Maria Hochhauser, der Wirtschafts-Delegierte Ingomar Lochschmidt und sein designierter Nachfolger Klaus Hofstadler luden zur Austrian Top Players' Night. Ein Abend, der von wirtschaftlichen Fachgesprächen geprägt wurde. Kurz vor Mitternacht stand dann nicht mehr das Business, sondern der Samba im Mittelpunkt ...

Brasilien liegt für Österreichs Wirtschaft nach wie vor im Trend. Die siebentgrößte Volkswirtschaft der Welt ist für Österreichs Außenwirtschaft nicht nur der größte Markt Lateinamerikas, sondern hat sich in den letzten Jahren – trotz Rezession – zum viertgrößten Überseemarkt Österreichs entwickelt,

hinter den USA, China und Japan. 2010 hatten 65 Firmen hier Niederlassungen, mittlerweile sind es gut 200.

„Bei Olympischen Spielen haben wir die Chance, den Wirtschaftsstandort Österreich und die österreichische Wirtschaft im 200-Millionen-Einwohner-Land Brasilien und vor 600.000 Olympia-Gästen aus der ganzen Welt zu positionieren“, meinte WKÖ-Vizepräsident Jürgen Roth. „Das Österreich-Haus hat ein neues, sympathisches Gesicht bekommen. Für uns ist das der ideale Ort für eine Wirtschafts-Mission und Networking-Gespräche“, führte Anna-Maria Hochhauser aus. Am Ende stand das Austria House Kopf, verzaubert von Portela, der größten Samba-Schule Rios.



ÖOC-Präsident Karl Stoss begrüßt cafe+co-CEO Gerald Steger beim Gala-Abend.



Das Tyrol Music Project freut sich auf der Bühne des Austria House über ein neues Ehrenmitglied: ORF-Moderator Rainer Parisek.



Maria „Sax'n'More“ Kofler spielte auch im Rahmen der stimmungsvollen Austrian Top Players' Night in der Gala Hall groß auf.



Das Austria House als Schauplatz von exklusiven Workshops, wie hier beim Business-Brunch der Wirtschaftskammer.



Vorarlberger unter sich: Peter Mennel mit TV-Globologo-Entwickler Hans Donner und Gattin Valerie.



Die Austrian Top Players' Night: Ingomar Lochschmidt, Anna-Maria Hochhauser, Klaus Hofstadler, Jürgen Roth, David Bachmann



Hochkarätige Gastgeber: Olympiasiegerin und Pferdesportverbandspräsidentin Elisabeth Max-Theurer mit Tochter Victoria und ihren ÖOC-Präsidiumskollegen Karl Stoss, Peter Schröcksnadel und Generalsekretär Peter Mennel.

PLASSER & THEURER UND NOK-GALA-ABEND

HOCHKARÄTIGE GÄSTE GENOSSEN MIX AUS TRADITION UND GEMÜTLICHKEIT

Plasser & Theurer-Miteigentümerin und Präsidentin des Österreichischen Pferdesportverbandes Elisabeth Max-Theurer begrüßte 250 Ehrengäste zu einem besonderen Dinner in der Gala Hall im Austria House, darunter zahlreiche IOC-Mitglieder, Präsidenten von Nationalen Olympischen Komitees und Olympiasieger. Eingeladen waren auch Mitarbeiter und Kunden von Plasser Brazil, das in

Rio de Janeiro sein Headquarter hat. „Die richtige Mischung aus Gemütlichkeit und Tradition macht das Austria House zu einem beliebten Treffpunkt“, so die Dressur-Olympiasiegerin von Moskau 1980. Neben kulinarischen Höhepunkten (flambierter Kaiserschmarren) stand bei der Präsentation der Special Olympics und dem Talk mit Lukas Weißhaidinger – dem Olympia-Sechsten im Diskus – der Sport im Mittelpunkt.



Auf die Bühne, bitte: Bart Conner, Karl Stoss, Elisabeth Max-Theurer und Jürgen Winter.



Platz sechs bei der Olympia-Premiere! Karl Stoss gratuliert Lukas Weißhaidinger.



Special Olympics go Rio: Sportminister Hans Peter Doskozil mit Maskottchen.



„ÖSTERREICH“-MÜNZE

WAS ÖSTERREICH PRÄGT

DIE BUNDESLÄNDER-SERIE
IST JETZT KOMPLETT!



Kinder gestalten Münzen, Kinder haben eigene Ideen über das vielgerühmte, vielgeliebte Österreich. Die entzückende Gemeinschaftszeichnung einer Schulklasse aus der Steiermark ist auf der „Österreich“-Münze zu bewundern. Begnadet für das Schöne und mutig in die neuen Zeiten schauend, haben unsere Söhne und Töchter ihre Wahl getroffen und ein Land des Zusammenhalts und der Harmonie entworfen. Als krönender Abschluss der Bundesländer-Serie: die „Österreich“-Münze.

Erhältlich aus Silber edel verpackt oder aus Kupfer zum Nennwert in Geldinstituten, im Sammelservice der Österreichischen Post AG, in den Filialen des Dorotheums, im Münzhandel, im Münze Österreich-Shop Wien sowie unter www.muenzeoesterreich.at.

WERTE, DIE DAS LEBEN PRÄGT.



JETZT NEU IN ÖSTERREICH:

SAMMLE BUNTE 3-EURO-TIER-TALER,
DIE IM DUNKLEN LEUCHTEN.

Entdecke Tiere aus aller Welt und sammle die 12 bunten Münzen. Das Beste: Sie leuchten im Dunklen und sind Zahlungsmittel in Österreich. Den Anfang macht die Fledermaus.



Das Körberl, bitte: Peter Mennel, backaldrin-Geschäftsführer Harald Deller, OÖ-Sport-Landesrat Michael Strugl, Liu Jia, Lisa Zaiser, Lukas Weißhaidinger, Geschäftsführer Erima Österreich Willy Grims und Karl Stoss

OBERÖSTERREICH-GALA-ABEND

GOLD-AKROBAT ALS ÜBERRASCHUNGSGAST

Das Sportland OÖ, backaldrin – The Kornspitz Company und Erima baten zum Oberösterreich-Gala-Empfang ins Austria House. Zu den Ehrengästen des Abends zählten Sportminister Hans Peter Doskozil, Botschafterin Marianne Feldmann und der neue Leiter des Außenwirtschafts-Centers in Brasilien, Klaus Hofstadler. Der Athleten-Anteil war größer denn je: Fahnenträgerin Liu Jia, Diskus-Finalist Lukas Weißhaidinger, Mehrkämpferin Ivona Dadic, Mittelstrecken-Ass Jennifer Wenth, die Judokas Sabrina Filzmoser und Daniel Allerstorfer, das komplette Schwimmteam von Landestrainer Marco Wolf, die Medaillengewinner Thomas Zajac/Tanja Frank, das Badminton-Duo Lisi Baldauf & David Obernosterer, um nur einige zu nennen.

„Wir sind stolz auf unsere Olympia-Athleten und Betreuer. Sie sind unsere besten Botschafter. Für Oberösterreich ist Internationalisierung, sowohl in der Wirtschaft als auch im Sport, unabdingbar“, betonte Wirtschafts- und Sportlandesrat Michael Strugl. Als Überraschungsgast wurde der frischgebackene Turn-Olympiasieger Fabian Hambüchen präsentiert. Der 28-jährige Deutsche

wird von backaldrin – The Kornspitz Company und Erima gesponsert. „Beim letzten Antreten bei Olympia noch Gold holen zu dürfen, ist ein unglaubliches Privileg. Ich habe es geschafft, meine Erwartungen für diese Spiele bis zum Schluss niedrig zu halten. Das war wohl mein persönliches Erfolgsgeheimnis“, meinte der Reckspezialist.

Hambüchen erntete dann mit seinem Schluss-Statement stürmischen Applaus: „Ich bewundere eure Kira Grünberg für ihre Willenskraft. Es ist toll, wie sie sich mit ihrem Unfall und der Verletzung arrangiert hat. Grüße nach Tirol ...“

Zu später Stunde fasste Sport-Landesrat Michael Strugl noch den Zweck der oberösterreichischen „Olympia-Mission“ zusammen: „Wir wollen Eindrücke sammeln, so viel wie möglich aufnehmen, um dann für unsere Arbeiten die notwendigen Lehren zu ziehen.“ Mit 1. August startete auf der Gugl in Linz der Ausbau des Olympiazentrums mit einem Investitionsumfang von rund neun Millionen Euro. „Das ist für uns ein Quantensprung in Sachen Sportinfrastruktur – da können wir auch im internationalen Vergleich mithalten.“



Austria meets Brazil: Botschafterin Marianne Feldmann, Joaquim Barbosa, Präsident des Obersten Gerichtshofs i. R., und die ÖOC-Spitze Karl Stoss & Peter Mennel



Harald Deller und Wolfgang Mayer (beide backaldrin) mit ihrem großen Star Fabian Hambüchen



Genossen den Abend: Erima-Eigentümer Wolfgang Mannherz mit seiner Ehefrau Brigitte



Sportliche Tafelrunde im Austria House: Das Erima-Team rund um Österreich-Geschäftsführer Willy Grims (2. v. r.) macht gemeinsam Pause.



Der deutsche Turn-Olympiasieger Fabian Hambüchen wurde von der Menge vor dem Austria House frenetisch gefeiert.



Am 5. und 21. August waren Petra und Wolfgang Vieten – im Bild mit Weltmeister-Coach Heiner Brand, Ex-Welthandballer Daniel Stephan, Peter Mennel und Florian Gosch – die Gastgeber des Abends.



Karl Stoss mit Ernst Seidl, dem Chef-Caterer des Austria House

VIETENTOURS LUD 2 x ZUM TV-ABEND MIT STARFAKTOR

„BESSER ALS ZU HAUSE!“

Wer Olympia-Tickets für Rio wollte, war bei ihnen richtig. Wer Flug und Hotel benötigte, sowieso. Vietentours steht seit mehr als 30 Jahren für Sportreisen auf der ganzen Welt. Damit aber nicht genug. „Wir vermitteln auch ein Lebensgefühl“, betonen die Inhaber Petra und Wolfgang Vieten. Und da kommt dann das Austria House ins Spiel.

Vientours, offizieller Reise- und Ticketing-Partner des ÖOC, lud seine Gäste zwei Mal zum „Public Viewing der besonderen Art“ ins Austria House. Das Rezept war einfach, aber mehr als wirksam: Bild und Ton kamen vom ORF. Chef-Caterer Ernst Seidl kredenzte österreichische Küche vom Feinsten – vom saftigen Hühnerbrüstchen mit Speckkrusterln und Limettenrisotto bis hin zum flambierten Kaiserschmarrn. Garniert wurden die Abende mit der Anwesenheit von nationaler wie internationaler Sport-Prominenz. Handball-Weltmeister-Coach Heiner Brand und Beachvolleyball-Olympiasieger Jonas Reckermann ließen alte Olympia-Erlebnisse aufleben. Der ehemalige deutsche Welthandballer Daniel Stephan fachsimpelte mit Norwegens Ex-Rapidler Jan-Aage Fjørtoft und Österreichs Segel-Sportdirektor Georg Fundak. Petra und Wolfgang Vieten organi-

sieren seit 30 Jahren Sportreisen, bringen Sportfans zu den größten Sportevents der Welt und Promis gleich mit. „Unsere Gäste sind es mittlerweile gewohnt, mitunter auch mal neben einem Olympiasieger oder Weltmeister zu sitzen. Die meisten verlieren schon nach wenigen Minuten die Scheu“, erzählt Petra Vieten, die früher in Deutschland auch als Sportmoderatorin und Model jobbte. „Die Atmosphäre im Austria House kommt unseren Gästen entgegen. Draußen haben sie Party, drinnen können sie sich in Ruhe mit Aktiven, Coaches oder auch nur anderen Fans unterhalten. Und das Essen schmeckt wie zu Hause oder besser ...“ Ehemann Wolfgang ergänzt: „Es war phasenweise richtig herausfordernd und chaotisch in Rio. Da tut es auch mal gut, wenn du dich wo richtig gut aufgehoben fühlst.“

Unmittelbar nach den Spielen in Rio begann für Vietentours schon die Vorbereitung für die nächsten Olympischen Spiele im Februar 2018 in Pyeongchang. Da gilt es, früh die besten Hotelzimmer und Flüge zu blocken und Tickets für die wichtigsten Wettbewerbe. Wer Interesse hat, ruft am besten im Wien-Büro von Vietentours an: 01 710 56 90 und fragt nach Andrea Korn.

Goldene Aussichten

Olympische Winterspiele in PyeongChang · 9.–25. Februar 2018

Fliegen Sie mit **Vientours** in das Land der Morgenstille und entdecken Sie „Neue Horizonte“*!

Exklusive Reisepakete mit attraktivem Rahmenprogramm

- > Flug nach Seoul
- > Transfers
- > Umfangreiches Hotel-Angebot
- > Tickets zu den Wettkämpfen
- > Get-together und Treffen mit Sportstars
- > Attraktives Sightseeing-Programm
- > Vietentours eigene Reiseleitung



* Offizieller Slogan der Winterspiele



OFFIZIELLER REISEPARTNER
OLYMPIC TEAM AUSTRIA

Vientours Austria GmbH · Seidlgasse 21 · 1030 Wien
Tel.: 01-710 56 90 · info@vietentours.at · www.viententours.at





Die Fußballer von Botafogo FR feierten im Austria House den 112. Geburtstag ihres Vereins.

BOTAFOGO-GEBURTSTAGSPARTY

GEBURTSTAGSPARTY IN SCHWARZ-WEISS UND ROT-WEISS-ROT

1 12 Jahre Botafogo! Anlässlich dieses Jubiläums feierte die Kampfmannschaft samt Club-Legenden und der Vereinsspitze den Jubeltag der Schwarz-Weißen am 12. August im zum Austria House umfunktionierten Klubhaus. Die Kicker des zweifachen brasilianischen Meisters sangen auf der Bühne der Gala Hall die offizielle

Botafogo-Vereinshymne und schwenkten dabei rot-weiß-rote Fahnen. Danach gab es österreichische Köstlichkeiten und zahlreiche Erinnerungsfotos. Am Abend schaute dann neben Klub-Boss Carlos Eduardo Pereira auch Legende Jairzinho vorbei. Ein Leiberltausch mit der ÖOC-Spitze Karl Stoss und Peter Mennel war Ehrensache!



Peter Mennel begrüßte Prinz Tunku Imran von Malaysia und Gattin Nora Marzuki.



Leiberltausch im Austria House – Gruppenfoto mit den Ex-Weltmeistern Jairzinho und Roberto Miranda sowie Volleyball-Lady Ana Richa.



ÖOC-Präsident Karl Stoss und sein Botafogo-Amtscollege Carlos Eduardo Pereira.



Jairzinho, einer der legendärsten Spieler der Botafogo-Clubhistorie



Austria meets Brazil: Die ÖOC- und die Botafogo-Crew harmonierten einfach.



WENN DER AUGENBLICK
DAS BESONDERE VERLANGT.
SCHLUMBERGER. SEIT 1842.



Zu Gast im Austria House: Sie sind aus der Favela Rocinha, und Klettern ist ihr großes Hobby.

KLETTERWAND FÜR FAVELA-KIDS

Peter Mennels karitatives Projekt trug Früchte

Klettern hat es ins Olympische Programm geschafft – die Premiere wird es im Rahmen der Sommerspiele 2020 in Tokio geben. Eine Entscheidung, die natürlich auch in Österreich, dem „Land der Berge“, für große Freude sorgt. Die Kletterwand, die gegenüber vom Austria House im riesigen Einkaufszentrum Rio Sul (400 Geschäfte, 725.000 Gäste während der Olympischen Spiele) eröffnet wurde, hätte daher punkto Timing kaum besser platziert werden können.

Es handelte sich dabei um eine 13 Meter hohe Kletterwand, auf der verschiedene Routen mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden ausgesteckt wurden. Betreut wurde die Wand von vier österreichischen und schweizerischen Kletter-Coaches – die ihre Betreuer-Dienste dem guten Zweck zuliebe gratis zur Verfügung stellten. Das

Projekt wurde vom Österreichischen Olympischen Comité und seinen Partnern – allen voran von der Tirol Werbung – ins Leben gerufen. Die Umsetzung besorgte dann die Tiroler Firma ArtRock.

Die Idee zur Kletterwand wurde rund ein- und einhalb Jahre vor Olympia von ÖOC-Generalsekretär Dr. Peter Mennel geboren. Im Herbst 2015 begann die intensivere Planungsphase, im Jänner 2016 wurde das Projekt dann bei einer Rio-Visite vor Ort auf Schiene gebracht.

Nach den Olympischen Spielen wurde die Kletterwand für einen guten Zweck verwendet. Im Centro de Escalada Urbana versucht nämlich Profi-Instruktor Andrew Lanz Brasil-Amerikaner-Kids aus den Favelas zum Sport, genauer: zum Klettern zu bringen.

„Klettern war hier fast 100 Jahre lang der Elite vorbehalten. Dann entstand irgendwann die Idee, auch die Kids in Rocinha anzusprechen. Gleich hinter dem größten Armenviertel der Stadt türmt sich eine gut 200 m hohe Felswand gen Himmel – mit Kletterrouten in allen Schwierigkeitsgraden. Warum sollen sich also nicht auch die Kids an der Wand versuchen“, dachte sich Andrew Lanz und besorgte die nötige Ausrüstung wie Helm, Schuhmaterial, Seile.

Einmal die Woche, je nach Wetter und Gemütslage der Kids, trifft man sich zum Kletterunterricht. Der Zuspruch ist gut, aber Andrew träumte von mehr. Jetzt bekommt er die Chance. Die Kletterwand der Tirol Werbung im Einkaufszentrum Rio Sul wurde nach den Olympischen Spielen übergeben.

Mit der 13 Meter hohen Kletterwand wird tägliches Kletter-Training für

Kinder und Jugendliche in Rio zur Realität. „Damit werden wir bald Hunderte Interessierte haben, vielleicht auch Tausende – das ist ein neuer Qualitätsschritt“, strahlt Andrew.

Tirol-Werbung-Chef Josef Margreiter fiebert auch schon der Kletter-WM in Innsbruck im September 2018 entgegen: „Klettern hat bei uns eine lange Tradition. Unser Bundesland bietet mehr als 5.000 Alpin-Klettertouren, dazu gut 3.000 Sportkletterrouten und 100 Klettersteige. Dass Klettern jetzt für 2020 ins Olympische Programm aufgenommen wurde, kommt für uns vor der Heim-Weltmeisterschaft zum idealen Zeitpunkt.“

Der Aufstieg von Sportklettern hätte rasanter kaum sein können: 2007 wurde der Internationale Verband gegründet, mittlerweile hält man bei 72 Mitgliedernationen. In Österreich zählt man 180 Vereine mit 60.000 aktiven Mitgliedern.



On Top: zwölf Griffe bis zum Gipfel – nicht leicht, aber durchaus machbar ...



Nicht weniger als 4.000 Personen versuchten sich während der Olympischen Spiele auf der Kletterwand.



Peter Mennel hatte die Idee der Kletterwand im Einkaufszentrum und die Tirol Werbung setzte das Vorhaben um. Petra Stolba, Olivia Hofmann, Corinna Kuhnle, Mario Leitner, Gernot Rumpler und Thomas Mathis sind angetan.



Die Kletterwand wird in Rio bleiben – das gefällt den Kids.



Die Tiroler und Schweizer Kletter-Profis zeigten es vor, die Cariocas machten es nach.



Florian Gosch war aufgrund seiner Portugiesisch-Kenntnisse ein gefragter Mann bei den brasilianischen Medienvertretern.

OLYMPIA REPORT *Interview*

DER PROJEKTLEITER IM DAUERSTRESS

Florian Gosch über schwarze Zahlen und positives Feedback

ÖOC-Marketingleiter Florian Gosch war bei brasilianischen TV-Sendern ein begehrter Interviewpartner, weil er in perfektem Portugiesisch vor einem Millionenpublikum glänzte. Bei den Olympischen Spielen in Rio zeichnete der Olympia-Fünfte von Peking (Anm.: im Beachvolleyball – mit Alexander Horst) für die Austria-House-Agenden verantwortlich.

Florian, wie reagierst du als erfolgreicher Ex-Sportler, wenn es heißt, der Sport würde bei den Spielen ob der vielen Partys im Austria House in den Hintergrund rücken?

FLORIAN GOSCH: „Das eine sind die Partys im öffentlichen Bereich des Austria House. Da treffen sich Olympia-Fans und lokale Einwohner – die wollen schlicht eine gute Zeit haben. Warum sollten die nicht feiern dürfen? Die Einnahmen werden ausschließlich fürs Austria-House-Budget verwendet. Und nicht zuletzt deshalb werden wir uns

am Schluss über schwarze Zahlen freuen dürfen ...“

... und die andere Seite des Austria House?

GOSCH: „Im VIP-Bereich geht's völlig anders, d. h. viel ruhiger und geordneter zu. Da stehen Geschäftsanbahnungen bzw. Image-Kampagnen im Vordergrund. Die Österreich Werbung veranstaltete u. a. einen Gala-Abend mit zahlreichen hochkarätigen Vertretern aus der Tourismusbranche, aktivierte ihr Engagement zudem erfolgreich mit diversen PR-Aktionen wie z. B. der Dirndl-Temptation. Die Wirtschaftskammer lud im Rahmen ihrer Wirtschafts-Mission u. a. zu einem Business Brunch samt Networking-Abend. backaldrin nutzte die Plattform Austria House für die umfassende Aktivierung ihres olympischen Engagements – sprich mit Kunden-Incentives, Gewinnspielen, Meet & Greets – und sorgte darüber hinaus mit der hauseigenen Bäckerei erneut für ein abso-

lutes Highlight. Die Österreichischen Lotterien setzten u. a. gemeinsam mit der Kronen Zeitung eine Gewinnspielkooperation rund um den großen Höhepunkt der Eröffnungsfeier der Olympischen Spiele erfolgreich um. Generell nutzten zahlreiche Sponsoren die Business-Plattform Austria House, sie und ihre Gäste waren allesamt begeistert. Unsere Athleten absolvierten ihre Mediengespräche vor den Wettkämpfen im Haus, und sie kamen mitunter auch, weil sie Abwechslung vom vielleicht etwas eintönigen Essen im Olympischen Dorf suchten. Die erste Frage war meistens: Habt ihr ein Steak? Oder: Habt ihr Nudeln? Gefeierte haben unsere Athleten nur in Ausnahmefällen. Die Medaillenfeier von Zajac/Frank war so ein Ausnahmefall. Ich glaube, das ist legitim.“

Was könnt ihr den ÖOC-Sponsoren bei Olympischen Spielen bieten?

GOSCH: „Mit dem Austria House bieten wir unseren Partnern eine einzigartige Präsentationsplattform bei der größten Sportveranstaltung der Welt. Die Möglichkeiten sind vielfältig und reichen von Abendevents, Business-Workshops, Produktpräsentationen bis hin zu Meet & Greets im Rahmen von Gewinnspielkooperationen. Und natürlich geht's auch um attraktive Werbeflächen, die wir während Games Time nur im Austria House anbieten dürfen. An den Wettkampfstätten und im Olympischen Dorf herrscht ja strenges Werbeverbot. Die Werbewerte unserer Partner waren auch diesmal wieder sehr gut.“

Wie war das Feedback der Sponsoren?

GOSCH: „Äußerst positiv. Mit 75.000

Besuchern und Warteschlangen mit knapp 1.000 Personen hatte niemand gerechnet. Auch nicht mit dem internationalen Medienecho, speziell dem im Gastgeberland. Das „Casa da Austria“ war in aller Munde – und das ausnahmslos positiv.“

Wie viel Personal wurde benötigt?

GOSCH: „Insgesamt waren wir ein Team von rund 110 Mitarbeitern – vom Welcome-Team über die Gästebetreuung, Seidl Catering, die Tourismuschüler und -lehrer, Securities, Fahrer bis hin zum Marketing- & Eventteam.“

In welcher Höhe beliefen sich die Kosten für das Austria House?

GOSCH: „Das Budget lag bei rund 2,3 Millionen Euro – am Ende werden wir mit einem leichten Plus bilanzieren können.“

DAS ÖSTERREICHISCHE OLYMPISCHE COMITÉ DANKT SEINEN PARTNERN UND SUPPORTERN FÜR DIE ERFOLGREICHE ZUSAMMENARBEIT!

AUSTRIA HOUSE 2016	
PREMIUM PARTNER	TOP PARTNER
SUPPORTER	



ÖOC-Präsident Karl Stoss mit dem ÖSV-Adler-Trio Stefan Kraft, Manuel Fettner und Michael Hayböck – letzter Auftritt im Sommer-Outfit

OLYMPIC AUSTRIA Tag des Sports

„TAG DES SPORTS“ IM WIENER PRATER

Gut 300.000 Besucher ließen sich die neue Location nicht entgehen ...

Nach 15 Auflagen am Heldenplatz übersiedelte der „Tag des Sports“ 2016 erstmals in den Prater und wurde mit 300.000 Besuchern zum vollen Erfolg.

Strahlende Kinderaugen, große Begeisterung aller Besucherinnen und Besucher – der Tag des Sports ist im Wiener Prater angekommen! „Hier passt der Sport super ins Bild, zwischen all den Anlagen, in unmittelbarer Nähe des Stadions. Der Andrang war enorm, die Stimmung bei den Mach-Mit-Stationen wahrscheinlich so gut wie noch nie“, meinte ein sichtlich beeindruckter ÖOC-Präsident Karl Stoss. Nachsatz: „Die Warteschlangen vor unserem Stand waren rekordverdächtig.“ Tausende wollten sich

Autogramme von den Rio-Medaillengewinnern Thomas Zajac/Tanja Frank, RTL-Weltcupsiegerin Eva-Maria Brem, den ÖSV-Adlern oder Marcel Hirscher holen, die Stimmung war nicht zu übertreffen.

Der Wiener Prater wurde bei seiner „Tag des Sports“-Premiere buchstäblich zum größten Sportplatz Europas. Knapp 300.000 Besucher wurden auf den 150 Mach-mit-Stationen in Bewegung gebracht. Tausende Besucher in der Union Trendsportanlage, dem ASKÖ Ballpark Spenadwiese, Vienna Cricket and Football Club, auf der Anlage des Wiener Leichtathletikverbandes, auf der Prater Hauptallee und der Zeltstadt der 122 Sportverbände und Sportorganisationen ne-

ben dem Ernst-Happel-Stadion verbrachten einen Tag voller sportlicher Action.

„Eine ausgezeichnete Entscheidung mit diesem größten Sportfestival Österreichs hierher zu kommen“, sagte Sportminister Hans Peter Doskozil beim Bühnen-Talk mit Marcel Hirscher. Der „Tag des Sports“-Dauergast war von der bewegten Stimmung in der neuen Location begeistert: „Hier ist viel Platz für alle, um alle möglichen Sportarten selber auszuprobieren. Eine lässige Sache!“ Wovon auch Doskozil überzeugt ist: „Den ‚Tag des Sports‘ fix hier im Wiener Prater zu veranstalten, ist bei dieser positiven Resonanz aller Beteiligten mehr als eine Überlegung wert.“



Corinna Kuhnle (li.) & Magdalena Lobnig waren die ersten, die am ÖOC-Stand vorbeischaute.



Geballte Rio-Power: die Medaillengewinner Tanja Frank und Thomas Zajac, flankiert von den Tiroler Judo-Ladys Kathrin Unterwurzacher (li.) und Bernadette Graf.



Rodeln meets Skeleton: Peter Penz, Georg Fischler, Wolfgang Kindl und Janine Flock – noch sind es knapp 16 Monate bis PyeongChang 2018 ...



Selfie mit Diskus-Gigant Lukas Weißhaidinger



Biathlet Simon Eder freut sich auf die Heim-WM in Hochfilzen im Februar 2017.



Eva-Maria Brem und Marcel Hirscher bildeten traditionell den Abschluss des Autogramm-Reigens. Das Interesse war auch diesmal kaum zu überbieten...

KONSEQUENTE WEITERENTWICKLUNG

Neuer Name, noch mehr Qualität: Das OZ Vorarlberg rüstet weiter auf

Neuer Auftritt. Neuer Name. Die Umsetzung der Sportstrategie im Spitzensport. Und die Weiterentwicklungen im Betreuungssystem für Leistungssportler. Aus dem Sport-service Vorarlberg wurde das Olympiazentrum Vorarlberg, das mit dem neuen Namen auch gleich ein neues Erscheinungsbild erhielt. Bei der feierlichen Präsentation im Juni waren neben ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel und Sport-Landesrätin Bernadette Mennel auch viele weitere hochkarätige Vertreter aus Sport und Politik sowie zahlreiche Kaderathleten dabei. „Es gibt weltweit keine Marke, die eine Leistungsorientierung im Sport stärker ausdrückt als Olympia. Diese im Olympiazentrum herrschende Ausrichtung wird damit perfekt auch nach außen getragen. Zudem ist die Umbenennung ein



Geschwister unter sich: Landesrätin Bernadette Mennel und ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel

Ausdruck des Commitments zur sich permanent weiterentwickelnden, eng vernetzten Struktur der Olympiazentren“, so OZ-Geschäftsführer

Sebastian Manhart. Im Fokus stand die Umsetzung der Sportstrategie im Spitzensport, wobei es vorrangig um Weiterentwicklungen im Betreuungssystem für Leistungssportler ging. Diese Betreuung erfolgt künftig auf vier Ebenen, denen jeweils eine unterschiedliche Intensität zugrunde liegt: „All in“-Betreuung, Phasenbetreuung (intensive Betreuungen in kurzen Phasen), Dienstleistung (reine Leistungserbringung), Landesfachverbandskader. Zu den zehn „All in“-Athletinnen und -Athleten gehören die Skifahrer Christian Hirscht und Frederic Berthold oder Skispringerin Eva Pinkelnig. Darüber hinaus werden künftig am Tagesrand von Dr. Hannes Künz Leistungsdiagnostiken angeboten. Das Olympiazentrum Vorarlberg sieht sich hier als Impulsgeber zur Intensivierung der sportmedizinischen Betreuung im niedergelassenen Bereich. In der niedergelassenen Sportphysiotherapie wurde ein flächendeckendes Netzwerk gebildet, das über den Knotenpunkt Olympiazentrum Leistungen für Landeskaderathletinnen und -athleten erbringt.

SPITZENBETREUUNG FÜR SPITZENATHLETEN

Um bei den Olympischen Spielen mit den Besten um Medaillen kämpfen zu können, muss auch die sportmedizinische und sportwissenschaftliche Vorbereitung professionell ablaufen. Dafür sorgen seit 2013 zertifizierte Olympiazentren in Wien, Linz, Salzburg, Innsbruck, Dornbirn und Klagenfurt. Deren Kernaufgaben liegen in der Sportwissenschaft, -psychologie, -medizin, Leistungsdiagnostik, Physiotherapie, Ernährungswissenschaft und Karriereplanung. Im Mittelpunkt der Olympiazentren stehen Athleten und deren Trainer, die neben genormten Trainings- und Wettkampfstätten auch alle Diagnose- und Betreuungsmöglichkeiten erhalten. Mit speziellen Forschungs- und Entwicklungsprojekten, wie zum

Beispiel dem „Mach3 on Ice“-Projekt im Olympiazentrum Campus Sport Tirol in Innsbruck für Rodler, Bob- und Skeletonfahrer, einer gemeinsam mit einem Biomechaniker entwickelten Unterwasser-Videoanalyse für die Schwimm-Trainingsgruppe um Lisa Zaiser oder das „Projekt Edelmetall“ für die besten Snowboardcrosser Vorarlbergs, wird laufend an der Professionalisierung im heimischen Spitzensport gearbeitet. In der Vorbereitung auf die Olympischen Spiele haben neben den Schwimmern unter anderem die Nationalteams Segeln und Judo, Diskuswerfer Lukas Weißhaidinger oder Ruderin Magdalena Lobnig in den Olympiazentren bestmögliche Rahmenbedingungen vorgefunden.



MACH AUS WASSER ENERGIE

MVD - MINERAL VITAMIN DRINK

- Füllt die Elektrolytspeicher wieder auf
- Hydriert dich schneller als Wasser
- Unterstützt das Immunsystem
- Ideal für Sport bis 60 Minuten



OFFIZIELLER AUSSTATTER OLYMPIC TEAM AUSTRIA

AUSTRIA SKI TEAM Offizieller Ausstatter

ERSTE TESTS MIT DEM OLYMPIA-SCHLITTEN

Für Janine Flock hat der Countdown für PyeongChang 2018 längst begonnen

Unmittelbar vor dem Abflug zum letzten Vorbereitungsblock nach Lillehammer stand Skeleton-Ass Janine Flock im Olympiazentrum Innsbruck Rede und Antwort zur bevorstehenden Weltcup-Saison & zu PyeongChang 2018.

ÖOC-Sportdirektor Christoph Sieber nutzte den Medientermin zum persönlichen Meinungsaustausch mit der Europameisterin. „Uns geht’s darum, dass Janine in Sachen Trainingsumfeld und Material in Richtung 2018 optimal aufgestellt ist. Das reicht vom Training im Olympiazentrum über die Leistungsdiagnostik und der medizinischen und sportpsychologischen Betreuung bis hin zu umfangreichen Materialtests“, betonte der Olympiasieger. „Darüber hinaus bieten wir Janine Unterstützung in Sachen Medienarbeit an, um ihre Erfolge bestmöglich vermarkten zu können. Janine rechtfertigt mit ihren Top-Resultaten unser Vertrauen. Das

ist für beide eine absolute Win-win-Situation.“

Janine Flock über ...

... ihre ersten Trainingstage in Pyeongchang: „Im März haben die südkoreanischen Skeleton-Piloten ihren Trainingsaufbau in Tirol absolviert, im August kam die Gegeneinladung. Eingefädelt hat das alles Kwang Bue Kang. Er war selbst Skeleton- und Bobfahrer und wurde von Mario Guggenberger trainiert. Daher die Österreich-Connection. Kwang Bue Kang hat den Trainerstab für die Skeleton-Universitäts-Mannschaft in Pyeongchang übernommen und gemeinsam mit unserem Coach Michael Grünberger den Lehrgang organisiert. Ich konnte bei besten Bedingungen trainieren und habe auch die Olympia-Bahn von der Ferne aus gesehen. Es wurden gerade die Rohre für die Kühlanlage montiert. Alleine der Blick auf die Anlage hat für viel positives Kribbeln gesorgt.“

... den südkoreanischen Alltag: „Das Essen war besonders spannend! Zum Frühstück gab’s schon Fisch und scharfe Suppe. In den elf Tagen habe ich einen guten Überblick bekommen, wo sich bei Olympia alles abspielen wird, wie lange die Transportwege sind, welche Supermärkte sich in der Nähe des Olympischen Dorfes befinden und wie idyllisch und grün die Umgebung rund um Pyeongchang ist. Ich bin sehr dankbar, dass mich das ÖOC und meine Partner auf meinem Weg nach Pyeongchang so großartig unterstützen. So hat zum Beispiel das ÖOC meine Flugkosten übernommen. Das hilft enorm und ist ein riesiger und zusätzlicher Motivationsschub in Hinblick auf Olympia.“

... die wichtigsten Materialveränderungen: „Seit März fahre ich ein komplett neues Gerät. Meinen letzten Schlitten hatte ich vier Jahre. Der neue Schlitten wird auch bei Olympia zum Einsatz kommen, und entsprechend wichtig ist es, dass ich in diesem Winter die optimale Feinabstimmung finde und das richtige Gespür bekomme. Die Firma Rathgeber steht mir bei der Materialoptimierung tatkräftig zur Seite.“

... die zweite Saison mit Skeleton-Nationaltrainer Michael Grünberger: „Michael ist meine wichtigste Vertrauensperson im Winter. Seit unserer Zusammenarbeit haben wir uns eine sehr gute Basis erarbeitet, indem wir super ehrlich zueinander sind und nichts unausgesprochen lassen. Probleme werden konkret angesprochen, diskutiert und gemeinsam gelöst. Das gibt mir enorme Sicherheit und zusätzliches Selbstvertrauen.“

... das OZ-Projekt „Mach3 on Ice“ vom Olympiazentrum Campus Sport



ÖOC-Sportdirektor Christoph Sieber: „Uns geht’s darum, dass Janine in Sachen Trainingsumfeld und Material in Richtung Olympia 2018 optimal aufgestellt ist.“



Ab sofort fährt Janine Flock mit dem „Olympia-Schlitten“. Es geht darum, das Material in Ruhe für 2018 optimieren zu können.

Tirol Innsbruck, mitfinanziert vom ÖOC: „Ich finde ideale Trainingsbedingungen vor – mit den Starttests im Olympiazentrum haben wir meine Technik umgestellt, dadurch sollten wir weitere Hundertstel gewinnen. Ich kann mir kein optimaleres Trainingsumfeld vorstellen!“

... die Bedeutung des Weltcup-Auftakts: „Die ersten Weltcups der Saison sind immer mit einem stärkeren Kribbeln verbunden. Es dauert ein paar Läufe, bis man nach der Sommerpause in seine Rennhärte zurückfindet. Außerdem freue ich mich, dass mit Olympiasiegerin Lizzy Yarnold, Maya Pedersen und Katie

Uhlaender drei altbekannte Gesichter in den Weltcup-Zirkus zurückkehren. Vor allem Lizzy ist ein Vollprofi und ich bin mir sicher, sie wird schon beim Auftakt in Kanada wieder ganz vorne mitfahren.“

... Highlights und Ziele in der kommenden Saison: „Wir haben nur acht Weltcup-Stationen. Ich bin dann zufrieden, wenn ich jedes Rennen mit voller Energie und Konzentration fahre. Das heißt, dass ich jede Bahn gut aufarbeite und am Wettkampftag die Puzzleteile bestmöglich zusammensetze. Vorab über Platzierungen und Zielvorgaben zu sprechen ist nicht meine Sache, aber klar wären

die EM-Titelverteidigung und eine WM-Medaille lässig. Und eine zweite Gesamt-Weltcup-Kugel wäre auch cool ...“

WELTCUP-KALENDER 2016/17

- #1 WC: 02.12.2016, Whistler (CAN)
- #2 WC: 17.12.2016, Lake Placid (USA)
- #3 WC: 06.01.2017, Altenberg (GER)
- #4 WC/EM: 15.01.2017, Winterberg (GER)
- #5 WC: 20.01.2017, St. Moritz (SUI)
- #6 WC: 27.01.2017, Königssee (GER)
- #7 WC: 03.02.2017, Igls (AUT)
- WM: 19.02.2017, Teambewerb, Sotchi (RUS)
- WM: 24.02.2017, Einzel, Sotchi (1 & 2 WM-Lauf) + 25.02.2017 (3 & 4 WM-Lauf)
- #8 WC: 17.03.2017, Pyeongchang (KOR)



René Pranz (Fechten)



Robin Seidl und Alexander Huber (Beachvolleyball)

Audit Partner Austria Wirtschaftsprüfer GmbH – Building Trust

Alle möchten gerne Vertrauen geschenkt bekommen und anderen vertrauen können. Aber welchem Berater soll ich vertrauen, dem Klügsten, dem Schnellsten, dem Listigsten, dem Ehrlichsten, dem Größten, womöglich dem Billigsten?

Mit dem Vertrauen ist es wie mit der Qualität. Beides kann man nicht erwerben, nicht dauerhaft besitzen. Höchstmögliche Qualität bleibt immer ein Ziel, der Weg dorthin ein lebenslanger Prozess. Auch Vertrauen bekommt man in Wahrheit nur geliehen und man muss sich ständig erneut darum bemühen, es sich immer wieder neu zu verdienen.

Unser Beruf hat viel mit Vertrauen zu tun. Nicht nur, dass Sie von uns als Ihre richtigen Berater überzeugt sein sollen. Vielmehr besteht unsere Dienstleistung in hohem Maße darin, Vertrauen zu schaffen. Vertrauen der Vertragspartner in den Wert eines Unternehmens, Vertrauen der Öffentlichkeit in die Richtigkeit von Jahresabschlüssen, Vertrauen in die Qualität unseres Berufsstandes.

Unser Ziel ist es am Aufbau dieses Vertrauens aktiv mitzuwirken. Unser Anspruch ist es, in den dafür notwendigen Prozess der ständigen Verbesserung einzutreten. Unsere Überzeugung ist es, dass ein langfristiges, ehrliches Bemühen um die Anliegen unserer Klienten und das Verständnis für die Herausforderungen, die ihr Unternehmen ihnen stellt, die Basis für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit sind. Die Menschen sollen auf beiden Seiten im Mittelpunkt dieser Zusammenarbeit stehen.

Um uns dieses Vertrauen täglich zu erarbeiten, beschäftigen wir hochmotivierte und sehr gut ausgebildete Mitarbeiter/-innen. Die laufende Fortbildung unserer Mitarbeiter/-innen ist uns ein großes Anliegen, damit Sie für Ihr Geld optimale Leistung bekommen.

Bei Interesse kontaktieren Sie uns unter:

Audit Partner Austria Wirtschaftsprüfer GmbH
1220 Wien, Wagramer Straße 19
T +43 1 269 8371-0
office@auditpartner.at

Ihr Mag. Herbert Houf und das Team von Audit Partner

OLYMPIC AUSTRIA Crowdfunding

WENN EIN TRAUM IN ERFÜLLUNG GEHT ...

„I believe in you“ macht's möglich – 6 Athleten finanzieren sich Rio-Abenteuer

Gemeinsam ermöglichen wir Sportträume. Unter diesem Motto unterstützt die österreichische Crowdfunding-Plattform „I believe in you“ seit 2014 Athleten bei der Finanzierung ihrer Sportprojekte. Gleich sechs der rot-weiß-roten Olympiateilnehmer deckten so einen Teil ihrer Turnier-Kosten. Elisabeth Baldauf, Dominik Distelberger, Laurence Baldauff, Alex Huber/Robin Seidl und René Pranz sammelten über die Plattform unter anderem Sponsorgelder für ihre Ausrüstung sowie für Reise- und Trainerkosten.

Besonders erfolgreich verlief vor allem der Spendenaufruf von René Pranz. Der Florettfechter hatte vor seiner Olympiateilnahme 1.500 Euro für die Finanzierung von neuen Klingen als Ziel ausgeschrieben. Am Ende

kamen in 30 Tagen über 7.000 Euro zusammen und der gebürtige Wiener schloss mit 495 erreichten Prozent das bislang erfolgreichste „I believe in you“-Projekt ab. Aus sportlicher Sicht hießen die großen Gewinner hingegen Alexander Huber und Robin Seidl. Die Olympia-Debütanten, die sich erst spät über den Kontinentalcup für Rio qualifiziert hatten, erreichten mit guten Leistungen in der Gruppenphase das Achtelfinale im Beachvolleyball und belegten in der Endwertung Rang neun. Über „I believe in you“ hatte das Duo im Vorfeld mehr als 8.000 Euro akquiriert und so einen Teil der Trainer- und Reisekosten finanziert. Unterstützt wurden die Sportler bei ihrer Olympiateilnahme übrigens auch von backaldrin – The Kornspitz Company. Der langjährige Partner des ÖOC ist seit September neben den Österreichischen Lotterien neuer Hauptsponsor von „I believe in you“ und wird künftig in Kooperation mit der Crowdfunding-Plattform Sportlern bei der Realisierung ihrer Träume finanziell unter die Arme greifen.



Elisabeth Baldauf (Badminton)



Dominik Distelberger (Zehnkampf)



Laurence Baldauff (Bogenschießen)



Statistik

MEDAILLENSPIEGEL

Platz	Land	Gold	Silber	Bronze	Gesamt
1	USA	46	37	38	121
2	Großbritannien	27	23	17	67
3	China	26	18	26	70
4	Russland	19	18	19	56
5	Deutschland	17	10	15	42
6	Japan	12	8	21	41
7	Frankreich	10	18	14	42
8	Südkorea	9	3	9	21
9	Italien	8	12	8	28
10	Australien	8	11	10	29
11	Niederlande	8	7	4	19
12	Ungarn	8	3	4	15
13	Brasilien	7	6	6	19
14	Spanien	7	4	6	17
15	Kenia	6	6	1	13
16	Jamaika	6	3	2	11
17	Kroatien	5	3	2	10
18	Kuba	5	2	4	11
19	Neuseeland	4	9	5	18
20	Kanada	4	3	15	22
21	Usbekistan	4	2	7	13
22	Kasachstan	3	5	9	17
23	Kolumbien	3	2	3	8
24	Schweiz	3	2	2	7
25	Iran	3	1	4	8
26	Griechenland	3	1	2	6
27	Argentinien	3	1	—	4
28	Dänemark	2	6	7	15
29	Schweden	2	6	3	11
30	Südafrika	2	6	2	10
31	Ukraine	2	5	4	11
32	Serbien	2	4	2	8
33	Polen	2	3	6	11
34	Nordkorea	2	3	2	7
35	Belgien	2	2	2	6
37	Slowakei	2	2	—	4
38	Georgien	2	1	4	7
39	Aserbaidschan	1	7	10	18
40	Weißrussland	1	4	4	9
41	Türkei	1	3	4	8
42	Armenien	1	3	—	4
43	Tschechien	1	2	7	10
44	Äthiopien	1	2	5	8
45	Slowenien	1	2	1	4
46	Indonesien	1	2	—	3
47	Rumänien	1	1	3	5
48	Bahrain	1	1	—	2
50	Vietnam	1	1	—	2
51	Taiwan	1	—	2	3
51	Bahamas	1	—	1	2
	Elfenbeinküste	1	—	1	2
	Unabhängige Athleten	1	—	1	2
54	Fidschi	1	—	—	1
	Jordanien	1	—	—	1
	Kosovo	1	—	—	1
	Puerto Rico	1	—	—	1
	Singapur	1	—	—	1
	Tadschikistan	1	—	—	1
60	Malaysia	—	4	1	5
61	Mexiko	—	3	2	5
62	Algerien	—	2	—	2
	Irland	—	2	—	2
64	Litauen	—	1	3	4
65	Bulgarien	—	1	2	3
	Venezuela	—	1	2	3
67	Indien	—	1	1	2
	Mongolei	—	1	1	2
69	Burundi	—	1	—	1
	Grenada	—	1	—	1
	Katar	—	1	—	1
	Niger	—	1	—	1
	Philippinen	—	1	—	1
74	Norwegen	—	—	4	4
75	Ägypten	—	—	3	3
	Tunesien	—	—	3	3
77	Israel	—	—	2	2
78	Österreich	—	—	1	1
	Dominikanische Rep.	—	—	1	1
	Estland	—	—	1	1
	Finnland	—	—	1	1
	Marokko	—	—	1	1
	Moldawien	—	—	1	1
	Nigeria	—	—	1	1
	Portugal	—	—	1	1
	Trinidad und Tobago	—	—	1	1
	VAE	—	—	1	1

ÖSTERREICHS MEDAILLENBILANZ

BEI OLYMPISCHEN SOMMERSPIELEN

	Gold	Silber	Bronze	Gesamt
1896 Athen	2	1	2	5
1900 Paris	0	3	3	6
1904 St. Louis	2	1	1	4
1906 Athen	3	3	3	9
1908 London	0	0	1	1
1912 Stockholm	0	2	2	4
1924 Paris	0	3	1	4
1928 Amsterdam	2	0	1	3
1932 Los Angeles	1	1	3	5
1936 Berlin	4	6	3	13
1948 London	1	0	3	4
1952 Helsinki	0	1	1	2
1956 Melbourne	0	0	2	2
1960 Rom	1	1	0	2
1964 Tokio	0	0	0	0
1968 Mexiko-Stadt	0	2	2	4
1972 München	0	1	2	3
1976 Montréal	0	0	1	1
1980 Moskau	1	2	1	4
1984 Los Angeles	1	1	1	3
1988 Seoul	1	0	0	1
1992 Barcelona	0	2	0	2
1996 Atlanta	0	1	2	3
2000 Sydney	2	1	0	3
2004 Athen	2	4	1	7
2008 Peking	0	1	2	3
2012 London	0	0	0	0
2016 Rio de Janeiro	0	0	1	1
Gesamt	23	37	39	99



AUSGEZEICHNET MIT 4 STERNEN. DAS GUTE LIEGT SO NAH.

Einem Star fliegen die Herzen zu: Der Flughafen Wien wurde von Skytrax – der renommiertesten Marktforschung der Branche – zum „4-Star Airport“ gekürt. Die ausgeprägte Servicequalität, das Shopping- und Gastroangebot sowie die moderne Infrastruktur haben das internationale Expertenteam auf ganzer Linie überzeugt. Als einer von zehn europäischen Flughäfen zählt der Flughafen Wien nun zu den Stars der Branche. Das erfüllt alle mit Stolz.

DAS GUTE LIEGT SO NAH.





Wir gratulieren allen Athletinnen und Athleten zu den hervorragenden Leistungen und wünschen weiterhin viel Erfolg!

GUNZ

www.gunz.cc

Gunz Warenhandels GmbH | Im Hau 23 | 6841 Mäder | T +43 5523 63636-0

NATIONALE PARTNER DES ÖSTERREICHISCHEN OLYMPISCHEN COMITÉS



PREMIUM PARTNER

TOP PARTNER



PARTNER



INSTITUTIONELLER PARTNER



AUSSTATTER DES ÖSTERREICHISCHEN OLYMPISCHEN COMITÉS



**DAS ÖSTERREICHISCHE OLYMPISCHE COMITÉ
DANKT SEINEN PARTNERN UND AUSSTATTERN FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG!**



Ein Gewinn für die Gesellschaft

30 Jahre Verantwortung. Vorreiter im Spielerschutz, als Steuerzahler unter den Top 3 des Landes, wichtiger Förderer in Sozialem, Kultur und Sport und natürlich Quelle für Millionen-gewinne - seit ihrer Gründung im Jahr 1986 erbringen die Österreichischen Lotterien viele Leistungen, die längst nicht mehr wegzudenken sind. Im Interesse Österreichs und seiner Menschen.

30 JAHRE
verantwortung



österreichische
LOTTERIEN